

Dresdner Universitätsjournal



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Ausgezeichnet:
Lehrpreise der GFF
für 2020/21 vergeben Seite 2

Vorbereitend:
Hebammenkunde
als neuer Studiengang Seite 3

Mitwirkend:
Was TUD-Studis
in Chemnitz machen Seite 5

Ikonisch:
Karl Claus Dietel war ein
Meister des DDR-Designs Seite 8

Auch 2022: Der direkte Draht ins Rektorat

Auch im neuen Jahr wird das 2021 begonnene Format »Let's talk over lunch« fortgesetzt. Am 3. Februar haben TUD-Angehörige wieder von 12 bis 13 Uhr den direkten Draht ins Rektorat. Dieser erste Termin im Jahr 2022 gibt erneut die Möglichkeit, mit den Mitgliedern des Erweiterten Rektorats der TUD ins Gespräch zu kommen und Fragen, Ideen und Wünsche bei einem Kaffee oder Tee loszuwerden. Diesmal sind alle Mitglieder der Unileitung online dabei.

Studierende und Beschäftigte der TUD können sich ab sofort mit ihrem ZIH-Login anmelden. Sollten alle Plätze ausgebucht sein, gibt es am 3. März und danach an jedem ersten Donnerstag im Monat wieder die Möglichkeit zu diesem Austausch. AP/UJ

»Anmeldung zu »Let's talk over lunch« mit ZIH-Login unter <https://tu-dresden.de/lets-talk-over-lunch>

Weiterhin Impfangebote im Hörsaalzentrum

Das Impfangebot der TU Dresden im Hörsaalzentrum Bergstraße in Zusammenarbeit mit der Stadt Dresden, dem Deutschen Roten Kreuz und dem Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. wird fortgeführt. Nähere Informationen dazu hält das Gesundheitsmanagement der TUD hier bereit: <https://tud.link/08d7>. UJ

4,5 Millionen Euro für Nachwuchsforschung

Die Coronakrise macht es für Nachwuchsforscher an Hochschulen noch schwerer, beruflich Fuß zu fassen. Auf ihre Situation hat das Sächsische Wissenschaftsministerium mit der Auflage eines neuen Förderprogramms reagiert. 14 Projekte an sächsischen Hochschulen haben nun die Zusage für eine Förderung über fast 4,5 Millionen Euro aus EU-Mitteln (Initiative REACT-EU) erhalten.

Gefördert wird auch das TUD-Projekt »Next Generation: Schnelltests für die ressourcenschonende und hochsensitive Diagnose viraler und bakterieller Infektionen mit Multiplex-LAMP - CoV Guard«. Hier arbeiten vier Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher an der Entwicklung eines neuartigen Schnelltests zur Diagnose von SARS-CoV2-Infektionen, der eine mit PCR-Tests vergleichbare Genauigkeit vorweisen soll. UJ

Wie Prüfungen in der Pandemie funktionieren

Drei Viertel der Studierenden konnten im Wintersemester 2020/21 ihre geplanten Prüfungsleistungen absolvieren

Die Corona-Pandemie hat seit zwei Jahren erhebliche Auswirkungen auf das Studium an der TU Dresden. Bereits die dadurch erzwungene Umstellung der traditionellen Präsenzlehre in den virtuellen Raum im Sommersemester 2020 hatte das Zentrum für Qualitätsanalyse (ZQA) im Auftrag des Rektorats mit drei Befragungswellen wissenschaftlich begleitet. Zu Beginn des Sommersemesters 2021 hat das Rektorat die neue Aufgabe erteilt, retrospektiv das Prüfungsgeschehen im Wintersemester 2020/21 zu untersuchen. Der Bericht zu dieser Studie liegt inzwischen vor und einige

ausgewählte Ergebnisse sollen im Folgenden vorgestellt werden.

Wie schon bei der ersten Studie wurde auch diese Befragung als eine Vollerhebung durchgeführt. Alle Lehrkräfte und Studierenden der TU Dresden wurden eingeladen teilzunehmen und zusätzlich mehrmals an die Teilnahme erinnert. An der Befragung, die im Zeitraum von Mitte Mai bis Mitte Juni 2021 durchgeführt wurde, haben insgesamt 751 Lehrkräfte und 3780 Studierende mit Prüfungen im Wintersemester 2020/21 teilgenommen.

Fast drei Viertel der befragten Studierenden berichteten, dass sie trotz

der Pandemie alle geplanten Prüfungsleistungen absolvieren konnten. 3 % hatten von vornherein keine Prüfungsleistungen geplant. 21 % gaben an, dass sie nicht alle und 2 % keine Prüfungsleistungen absolvieren konnten. Diese beiden Gruppen wurden nach den Gründen für den Prüfungsaufschub gefragt. 41 % von ihnen nannten eine zu große Prüfungslast und damit einen Grund, der sicherlich nicht nur unter diesen Sonderbedingungen wirksam ist. Aber fast genauso viele nannten als Hinderungsgrund die Schwierigkeiten bei der Vorbereitung

infolge der Umstellung auf digitale Lehre.

Die Ergebnisse zeigen, dass an der TU Dresden die Klausur als Prüfungsform deutlich dominiert. 92 % der Studierenden haben zumindest eine Klausur absolviert. Alle anderen Prüfungsformen folgen mit erheblichem Abstand, vor allem die Haus-, Beleg- und Seminararbeiten, von denen 39 % der Studierenden als Prüfungsform berichten. Diese Dominanz wirft unmittelbar die Frage auf, ob die Klausur für ein kompetenzorientiertes Prüfen stets die adäquate Prüfungsform ist. *Fortsetzung auf Seite 3*



Der TUD-Kanzler Dr. Andreas Handschuh (M.) mit den Sportstipendiaten Gustav Peters, Sina Stöckmann, Tom Liebscher und Selina Stamer (v.l.n.r.). Zum Fototermin verhindert waren Johanna Nehrkorn, Janice Richter, Laurenz Rieger und Jonas Wagner.

Foto: Crispin-Iven Mokry

Adrenalin fürs Studium und den Spitzensport

Erneut können sich acht TUD-Studierende über Sportstipendien freuen

Im Studienjahr 2021/22 wurden an der TU Dresden erneut acht Sportstipendien vergeben. Das Stipendium können Sportlerinnen und Sportler beantragen, die neben ihrem Studium einen Leistungssport ausüben. Die TUD möchte mit dem Stipendium den Studierenden ermöglichen, Studium und Leistungssport optimal zu verbinden. Es umfasst neben einer monatlichen Unterstützung auch modular hinzufügbare Hilfen, mit denen Wettkampfgebühren, Ausrüstung oder Ernährung finanziert werden können. Das Sportstipendium ist einjährig, kann aber mehrmals beantragt werden. Es wird bereits zum vierten Mal vergeben.

Ein bekanntes Gesicht unter den Stipendiaten ist Tom Liebscher. Der zweifache Olympiasieger im Kanurennsport genießt seine Siege, denkt aber auch schon an die Zeit nach dem Leistungssport. Sein Studium des Verkehrsingenieurwesens hat er immer im Blick, auch wenn die Vereinbarkeit von Studium und Spitzensport nicht einfach ist.

Johanna Nehrkorn studiert Verkehrswissenschaften und hat zum ersten Mal das Sportstipendium bekommen. Ihr Spitzensport ist der Rollkunstlauf, in dem sie international auf Wettbewerben unterwegs ist. Das Sportstipendium

hilft ihr unter anderem, sich ein Training bei Spitzentrainern in Italien leisten zu können.

Sowohl in seinem Studium der Verkehrswissenschaften als auch beim Floorball braucht Sportstipendiat Gustav Peters Ehrgeiz, Zielstrebigkeit und ein gutes Zeitmanagement. Er strebt dieses Jahr mit seinem Team die Meisterschaft an.

Janice Richter studiert Medizin. Neben diesem ohnehin schon anspruchsvollen Studium ist sie mit ihrem Tchoukballteam international auf Wettbewerben unterwegs und trainiert darüber hinaus noch den Nachwuchs. Tchoukball ist eine sehr schnelle Sportart, die dem Handball ähnelt. Im Vordergrund steht das Fairplay ohne Körperkontakt. Ihr gefällt dabei, dass die Teams nicht nach Geschlecht und Alter unterteilt werden.

Laurenz Rieger erhält zum zweiten Mal das Sportstipendium. Er studiert Internationale Beziehungen und sein Sport ist das Fechten. Gerade befindet er sich im Auslandssemester in Paris, wo er sich neben dem Studium auch auf seine sportlichen Ziele im kommenden Jahr vorbereitet.

Immer weiterkämpfen! Das ist Selina Stammers Motto im Karate, aber auch in ih-

rem Medizinstudium. Egal wie schwierig es wird, sie glaubt fest daran, alles schaffen zu können, was sie sich vornimmt. 2022 will sie den deutschen Meistertitel und den Worldcupsieg erringen.

Sina Stöckmann hat gerade erst mit ihrem Geographiestudium begonnen. Im Volleyball ist sie schon lange ein Profi. Die Coronasituation kommt ihr deshalb zugute, weil sie durch den Onlineunterricht ihr Studium gut mit den Trainingseinheiten beim Dresdner SC unter einen Hut bekommt.

Jonas Wagner ist der achte Sportstipendiat des Jahrgangs 2021/22. Er studiert Physik und errang 2021 unter anderem den Titel »Deutscher Hallenmeister« im Hochsprung. Er liebt den Moment der Schwerelosigkeit kurz nach dem Absprung und ist hoch motiviert, bei der Weltmeisterschaft 2022 in den USA gute Ergebnisse zu erzielen.

Carola Queitsch

»Weitere Infos unter: tu-dresden.de/studium/sportstipendium. Auf dem Kanal [youtube.com/tudentdecken](https://www.youtube.com/tudentdecken) stellen sich die aktuellen Sportstipendiatinnen und -stipendiaten im neuesten Video des Formats »Sitzgelegenheit« den Fragen der Community (<https://youtu.be/dnrTgFg-5HM>).

elektronische und mechanische
Sicherheitstechnik

... für ein
sicheres Zuhause!
BAUM
Alarm- und Schließsysteme
Leipziger Str. 52 - 01127 Dresden
Tel.: 0351/8498005 - Fax: 8498007
www.baum-sicherheitstechnik.de

Ihr seid ein
Startup
und sucht:

- ✓ Spezialinfrastruktur: Labore, Reinräume, Werkstätten & Büros
- ✓ Kreatives Umfeld von produzierenden Unternehmen & Forschung
- ✓ Konferenz- & Besprechungsräume
- ✓ Beratung, Coaching & Finanzierung
- ✓ Gründer- & High-Tech-Netzwerke

...haben wir!
Mehr unter:

Technologie.Zentrum.Dresden

Web: www.tzdresden.de
E-Mail: kontakt@tzdresden.de
Telefon: +49 351 8547 8665

DU BIST
**MEDIEN
INFORMATIK
ER*IN?**

SEI TEIL
DER VERÄNDERUNG!

WIR SUCHEN:
WEBDESIGNER/
WEBENTWICKLER (M/W/D)
FR MEDIENINFORMATIK

www.satztechnik-meissen.de/jobs

GUTE
WERBUNG

mit einer kreativen und
professionellen Anzeige
im Universitätsjournal.

ANZEIGEN-HOTLINE

Frau Yvonne Joestel
03525 7186-24
joestel@satztechnik-meissen.de

GFF vergibt Lehrpreise

Engagement und Kreativität von Lehrkräften gewürdigt

Die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e. V. (GFF) vergibt seit 1995 Preise für den besonders engagierten Einsatz von Lehrkräften der TUD in der Aus- und Weiterbildung. Mit der jährlichen Ausschreibung sollen Anreize für die Verbesserung der Lehre an der TU Dresden geschaffen und Impulse für neue Ideen und Konzepte gegeben werden. Gesucht waren dafür im Studienjahr 2020/2021 Konzepte, die sich insbesondere durch ein hohes Maß an Kreativität, Interaktivität sowie die Möglichkeit zur Partizipation auszeichnen. Die Vorschläge für die zu Ehrenden wurden von einzelnen Studierenden bzw. Studierendengruppen, den Fachschaftsräten, den Dekaninnen und Dekanen der Fakultäten sowie den Bereichssprecherinnen und -sprechern eingereicht. Dabei ist die hohe Beteiligung der studentischen Vertreterinnen und Vertreter, auch über die eigenen Fächergrenzen hinweg, in diesem Jahr besonders herauszustellen.

Aus der Fülle der Vorschläge hat der Vorstand der GFF gemeinsam mit dem Prorektor Bildung insgesamt elf Preisträgerinnen und Preisträger ausgewählt.

Eine der Preisträgerinnen ist Sarah Müller-Sägebrecht, Mitarbeiterin an der Professur für Entrepreneurship und Innovation der Fakultät Wirtschaftswissenschaften. So heißt es in einem der zahlreichen Vorschlagsschreiben für die Lehrveranstaltung Innovation and Product Management: »Wir Studierende konnten damit von der ersten Ideensammlung bis hin zur abschließenden Präsentation einen kompletten Innovationsprozess durchlaufen und eine Idee für einen neuen Service in die Realität umsetzen. Dabei wurde unserer Kreativität keine Grenzen gesetzt und durch die Gruppenaufteilung konnten alle ihre persönlichen Stärken einbringen. Durch das regelmäßige Feedback von den Lehrpersonen konnten wir die Idee stetig verbessern. Gerade im Vergleich zu den

anderen im Onlinebetrieb leider fast ausschließlich sehr monoton verlaufenden Veranstaltungen konnte sich dieses Seminar damit deutlich abheben und hat auch einfach Spaß gemacht.«

Weitere Lehrpreise gehen an:

Prof. John Grunewald und Dr. Peggy Freudenberg (Fakultät Architektur), Dr. Jens Brose (Fakultät Physik), Dr. Katja Richter (Fakultät Umweltwissenschaften), Prof. Dr. Ostap Okhrin und Dr. Iryna Okhrin (Fakultät Verkehrswissenschaften), Dr. Christine Andrá (Philosophische Fakultät), Prof. Dr. Inez Weidinger (Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie), PD Dr. Norbert Kokschi (Fakultät Mathematik), Prof. Dr. Sebastian Franz (Fakultät Mathematik) sowie Dr. Robert Haase und Dr. Anna Poetsch (CMCB).

Darüber hinaus wurden fünf Anerkennungen ausgereicht:

Dr. Ernst van der Maaten (Fakultät Umweltwissenschaften), Dr.-Ing. Alfred Kamusella (Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik), Prof. Stefan Odenbach (Fakultät Maschinenwesen), Dr. Falk Röder (Fakultät Physik) und PD Dr. Timo Siepmann (Medizinische Fakultät).

Die gewürdigten Projekte zeigen anschaulich die Vielfalt an technischen Möglichkeiten in der digitalen Lehre ebenso wie die Experimentierfreudigkeit und Kreativität der Dozentinnen und Dozenten an der TU Dresden – virtuell und in Präsenz. Sie zeigen aber auch – über die Fakultäten und Zentralen Einrichtungen hinweg – den unermüdbaren Einsatz zur Sicherstellung der Angebote für die Studierenden. Aufgrund der geltenden Beschränkungen erfolgte die Bekanntgabe der diesjährigen Lehrpreise durch den Prorektor Bildung im Rahmen der Senatsitzung am 12. Januar 2022.

Tanja Matthes

»Mehr zu den Preisträgerinnen und Preisträgern sowie den gewürdigten Lehrveranstaltungen steht unter www.tu-dresden.de/gff.

Überhitzung, Überflutung, Überleben?

TUD Lecture: Wie viel »über« hält die Gesellschaft aus?

Die 2021 initiierten TUD-Lectures geben einen Einblick in aktuelle Forschungen aus der TUD und ermöglichen einen Austausch zwischen der Öffentlichkeit und Wissenschaftlern. 2021 lag der Fokus auf dem Thema »Corona« (alle Veranstaltungen stehen zum Nachschauen unter: <https://tud.link/2cvqj>). Im ersten Halbjahr 2022 wird sich die TUD-Lectures-Reihe dem Thema »Herausforderungen unserer Zeit« aus unterschiedlichen Perspektiven nähern.

In kurzen Vorträgen präsentieren Experten der TU Dresden ihr Wissen anschaulich und verständlich. Die Zuschauer können nach dem Vortrag ihre Fragen direkt an die Vortragenden richten. Die TUD-Lectures richten sich an die TUD-Gemeinschaft und alle Interessierten.

Die erste TUD-Lecture 2022 findet am Mittwoch, 19. Januar, 18 Uhr, statt. Der Experte Dr. Valeri Goldberg wird einen Fokus auf den regionalen Klimawandel in unseren Breiten und seine Folgen legen, vor allem in Bezug auf Hitze und Dürre. Moderiert wird die Veranstaltung durch die Studierendengruppe »ÜberfluTung - change TUD«, deren Ziel es ist, 20 Forderungen des klimapolitischen Forderungskatalogs der TUD in die breite Hochschulöffentlichkeit zu tragen. Die Veranstaltung findet auf Deutsch statt.

Sonja Piotrowski/UJ

»Mehr Informationen zu den TUD-Lectures und der Link zur Veranstaltung stehen unter <https://tud.link/g8me>.

Der Personalrat informiert

Neues Jahr 2022 - Was ändert sich gesetzlich?

Kinderkrankengeld: Erweiterter Anspruch verlängert

Die pandemiebedingte Sonderregelung für Kinderkrankengeld wird vorerst bis 19.03.2022 verlängert. Das aktuelle Gesetz sieht nun vor, dass – analog zur Regelung im Jahr 2021 – auch zeitlich begrenzt auf das Jahr 2022 je Elternteil ein Anspruch auf Kinderkrankengeld für jedes Kind längstens für 30 Arbeitstage statt 10 Tage besteht, für Alleinerziehende längstens für 60 Arbeitstage statt 20 Tage. Insgesamt ist der Anspruch bei mehreren Kindern begrenzt auf 65 Arbeitstage, für Alleinerziehende auf 130 Arbeitstage.

Elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU)

Die vom Arzt ausgestellte Krankmeldung auf Papier wird Stück für Stück

durch eine digitale Bescheinigung ersetzt. Schon seit dem 1.10.2021 müssen behandelnde Ärzte die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen digital an die Krankenkassen übermitteln. Ab dem 1.7.2022 stellen die Kassen die von den Vertragsärzten elektronisch übermittelten Krankmeldungen den Arbeitgebern ebenfalls digital zur Verfügung. Das Ziel des eAU-Verfahrens: Arbeitgeber sollen zukünftig digital über den Beginn und die Dauer einer Arbeitsunfähigkeit eines gesetzlich versicherten Arbeitnehmers informiert werden. Aktuell ist die Pflicht zur Vorlage der AU-Bescheinigung noch nicht aufgehoben.

»Rechtsquellen: §§ 45 Abs. 2a und 2b SGB V (Fünftes Buch Sozialgesetzbuch), § 109 SGB IV (Viertes Buch Sozialgesetzbuch)



Professorin mit zwei Jobs und drei Kindern

Annikka Zurwehme studierte Mitte der 1990er-Jahre im noch jungen TUD-Studiengang Wirtschaftspädagogik. Schon früh engagierte sie sich im Fachschaftsrat, gründete den Absolventenring nexus e. V. mit und organisierte den ersten Absolventenball der Fakultät. Ihre 2006 verteidigte Dissertation zum Thema »Erfolgsbezogene Steuerung von Weiterbildungseinrichtungen – Überlegungen zur Entwicklung eines Controlling-Systems für Bildungsanbieter« wurde mit »magna cum laude« bewertet. Heute lehrt sie »BWL & Qualitätsmanagement« und berät Bildungseinrichtungen zu Fragen von »Management & Consulting«. Wie sie dabei Familie und Beruf miteinander in Einklang behält, ist in ihrem Porträt zu erfahren. Es gehört zu einem Alumni-Format der TUD. Jeweils zu Beginn eines Monats wird »der Absolvent/die Absolventin des Monats« vorgestellt. Als Mitglieder im Absolventennetzwerk sind sie eng mit ihrer Alma Mater verbunden. Wer ebenfalls an der TU Dresden studiert hat und mit seiner Alma Mater in Kontakt bleiben möchte, ist eingeladen, Mitglied im Netzwerk zu werden: tu-dresden/absolventennetzwerk. Foto: privat

Diversitätssensibler TUD-Lehrpreis im Kontest

Bis zum 18. Februar 2022 läuft eine Onlineabstimmung für die Kategorie »University Award«

Mit dem Format des diversitätssensiblen Lehrpreises der TU Dresden, welcher im Jahr 2022 zum fünften Mal an der Universität ausgelobt werden wird, hat sich das Sachgebiet Diversity Management um den Impact of Diversity Award 2022 beworben.

Der Impact of Diversity Award + Think Tank ist eine Plattform für Diversity, die Initiativen, Expertinnen und Experten, Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wissenschaft sowie Entscheiderinnen und Entscheider aus Unternehmen zusammenbringt. Damit ist das Ziel verbunden, die positive Wirkung von Diversity auf Unternehmen und Gesellschaft deutlich zu machen, das Thema in die breite Öffentlichkeit zu tragen und konkrete Schritte für Veränderungen anzustoßen.

Die Bewerbung erfolgte in der in diesem Jahr neugeschaffenen Kategorie »University Award« – einer von insge-

samt 14 Kategorien. Eine Jury aus 48 Expertinnen und Experten aus den Bereichen Industrie, Unternehmen, Universitäten, Verbänden und Initiativen entscheidet abschließend über die Auszeichnungen.

Das Besondere an diesem Award ist jedoch, dass dem Juryvotum eine öffentliche Onlineabstimmung vorausgeht, an der vom 10. Januar bis zum 18. Februar 2022 alle Interessierten teilnehmen können. Sie können also direkt für den diversitätssensiblen Lehrpreis und damit für die TU Dresden voten! Möglichst viele sollten mitentscheiden, welche Projekte und Initiativen ausgezeichnet werden sollen und sich inspirieren lassen von der Vielfalt an Personen und Ideen.

Ziel des diversitätssensiblen Lehrpreises der TU Dresden ist es, Lehrpersonen und/oder Lehrkonzepte zu würdigen, die sich mit Diversität bzw. einer oder mehreren Diversitätsdimensionen (z. B.

Geschlecht, Inklusion, Herkunft, Familienaufgaben ...) im Sinne der Diversity Strategie 2030 der TU Dresden beschäftigen. Auf diese Weise tragen die Lehrveranstaltungen und Lehrpersonen dazu bei, Studierende für Vielfalt im universitären (und gesellschaftlichen) Alltag zu sensibilisieren. Zugleich soll der Lehrpreis die hohe Relevanz diversitätssensibler Aspekte im Rahmen exzellenter Lehre für alle Studierenden wirksam exponieren.

Grit Kühlborn
Cornelia Hähne,
SG Diversity Management

»Alle Infos zum Award, den Kategorien, den Wettbewerbsbeiträgen und zur Abstimmung stehen unter: <https://www.impact-of-diversity.com/award/>. Weitere Informationen: <https://tu-dresden.de/tu-dresden/universitaetskultur/diversitaet-inklusion/preise-und-wettbewerbe>



Altana-Galerie hat wieder geöffnet

Im November 2021 eröffnete die Doppelausstellung »A & I« zu den Künstlerresidenzen von Christian Kosmas Mayer und Anton Ginzburg, die 2020/21 im Schauler Lab@TU Dresden zu Künstlicher Intelligenz forschten. Nachdem die sehenswerte Schau nach wenigen Tagen coronabedingt schließen musste, kann sie ihre Pforten nun wieder öffnen. Dienstags und donnerstags, 13 bis 16 Uhr, können Interessierte nach Voranmeldung an schauler.lab@tu-dresden.de sowie entsprechend den Maßgaben der aktuellen Sächsischen Coronaschutz-Verordnung die Ausstellung besuchen. Die Kuratorin Gwendolin Kremer, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Kustodie, bietet zudem am Dienstag, 18., und Donnerstag, 27. Januar, jeweils 15 Uhr, eine Sonderführung an. Weitere Informationen unter <https://tu-dresden.de/kustodie/ausstellungen/altana>.

Das Foto zeigt eine Ausstellungsansicht von »A & I« in der Altana-Galerie der Kustodie der TU Dresden: Anton Ginzburg – Film forms. Lena Ludwig-Hartung, Foto: Adrian Sauer

Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournals«:
Die Rektorin der Technischen Universität Dresden,
V. i. S. d. P.: Konrad Kästner
Besucheradresse der Redaktion:
Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden,
Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.
E-Mail: uj@tu-dresden.de
www.universitaetsjournal.de
www.dresdner-universitaetsjournal.de



Redaktion UJ,
Tel.: 0351 463-39122, -32882.
Vertrieb: Doreen Liesch
E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de
Anzeigenverwaltung:
Satztechnik Meißner GmbH
Am Sand 1c, 01665 Diera-Zehren/OT Nieschütz
joestel@satztechnik-meissen.de, Tel.: 0176 75826396
Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Genehmigung sowie Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Mit der Veröffentlichung ihrer Texte/Fotos im UJ erteilen die Autoren der TU Dresden das Recht für die kostenfreie Nachnutzung dieser UJ-Artikel unter <https://tu-dresden.de>.
Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen, männlichen und diversen Geschlechts.
Redaktionsschluss: 7. Januar 2022
Satz: Redaktion
Gesetzt aus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed
Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH
Österholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar

Den »schönsten Beruf der Welt« studieren

Seit Oktober 2021 bietet die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus den Bachelorstudiengang »Hebammenkunde« an

Beate Diederichs

Hebamme ist einer der ältesten Berufe der Welt. Doch auch diese traditionelle Tätigkeit nah am Leben passt sich den veränderten Anforderungen an: Seit 2020 werden Hebammen auch in Deutschland anders als bisher auf akademischem Niveau ausgebildet. Seit Oktober 2021 bietet das neugegründete Zentrum für Hebammenwissenschaften an der Medizinischen Fakultät der TUD den dualen Bachelorstudiengang »Hebammenkunde« an. Die ersten 24 Studentinnen und die Studiengangsleiterinnen ziehen ein positives Fazit der ersten Wochen, in denen sie sich gut zusammengefunden haben.

Für Antonia Wegner ist es der schönste Beruf der Welt, Frauen während der Schwangerschaft, Geburt, dem Wochenbett und der Stillzeit zu begleiten und ihnen und ihren Familien während dieser aufregenden und oft anstrengenden Zeit zur Seite zu stehen. »Ich will nichts lieber, als Hebamme zu werden! Hebammen verkörpern für mich das Bild einer starken, durchsetzungsfähigen und zugleich empathischen und großzügigen Frau, die ihre Berufung in der Unterstützung von Familien gefunden hat«, sagt die frischgebackene Studentin. Sie ist eine von 24 jungen Frauen, die am 4. Oktober 2021 in den neu geschaffenen dualen Bachelorstudiengang »Hebammenkunde« gestartet ist. Dieser findet am ebenfalls neu gegründeten Zentrum für Hebammenwissenschaften und an der Medizinischen Fakultät der TU Dresden statt. Eine Hälfte dieser Pionierinnen hat das Studium nach dem Abitur begonnen. »Die andere Hälfte, zu der auch Antonia Wegner gehört, hat entweder ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) absolviert, vergleichbare Praktikumserfahrungen gesammelt

oder bereits eine Ausbildung oder ein Studium abgeschlossen«, kommentiert Katharina Langton, die gemeinsam mit Friederike Seifert den Studiengang leitet. Die Hochschulreife oder eine Ausbildung in einem Pflegeberuf sind Voraussetzungen dafür, das dreieinhalbjährige Studium beginnen zu können. »Meine Kolleginnen, die eine Ausbildung absolviert haben, sind examinierte Physiotherapeutinnen, Rettungsanwärtinnen oder Notfallsanwärtinnen«, erläutert Antonia Wegner. Obwohl die Neuen in diesem Jahr alle weiblich sind, steht der Studiengang selbstverständlich auch Männern offen.

Drei Institutionen sind am Studium beteiligt

Obwohl »duals« Studium eigentlich bedeutet, dass man zwei Elemente - Theorie und Praxis - verbindet, sind beim neuen Studiengang drei Institutionen beteiligt: Zum Ersten das Zentrum für Hebammenwissenschaften als Zentrum der Hochschulmedizin, das an der Medizinischen Fakultät der TUD verortet ist. »Das Zentrum beheimatet den Studiengang und soll eine Einrichtung werden, an der man hebammenwissenschaftliche Projekte plant und umsetzt«, sagt Katharina Langton. Denn ein konsekutiver, also aufbauender Masterstudiengang und ein Aufbaustudiengang für bereits examinierte Hebammen sind in Planung. Damit können diese nachträglich den Bachelorgrad erwerben, der in Zukunft Standard werden soll. Zum Zweiten ist da der Campus der Medizinischen Fakultät, wo der theoretische Teil des Studiums vermittelt wird. Hier finden Vorlesungen, Seminare, Praktika, Tutorien und praktische Übungen statt. Neben Hörsälen und Seminarräumen spielt hierbei das Skills Lab im Medizinisch-Interpro-



Die Leiterinnen des Studiengangs »Hebammenkunde« Katharina Langton (l.) und Friederike Seifert (r.) mit Antonia Wegner.

Fotos (2):TUD/Wiegand

professionellen Trainingszentrum (MITZ) eine wichtige Rolle: Hier erwerben und trainieren die angehenden Hebammen an Simulatoren und mithilfe von Schauspielpatientinnen und -patienten praktische und kommunikative Fähigkeiten. Zum Dritten gibt es die Orte für die Praxis: mit der TUD kooperierende Kliniken und hebammengeleitete Einrichtungen in ganz Sachsen. »Ich bin eine der zehn Studentinnen, deren Praxispartner das Uniklinikum ist - dementsprechend verbringe ich meine gesamte Studienzeit hier. Diejenigen meiner Kommilitoninnen, bei denen das nicht der Fall ist, absolvieren ihre Praxiszeiten im Städtischen Klinikum Dresden, dem Städtischen Klinikum Chemnitz oder den DRK-Krankenhäusern Chemnitz-Rabenstein und Lichtenstein, dem Krankenhaus St. Joseph-Stift, dem Dikonissenkrankenhaus Dresden und dem Städtischen Klinikum Görlitz«, berichtet Antonia Wegner. Um die hebammengeleitete Versorgung zukünftig sicherstellen zu können, wird man zusätzliche Praxispartner gewinnen müssen. Dazu muss die Zahl der Studienplätze erhöht werden. Katharina Langton und Friederike Seifert sind sich einig: Hier ist die Politik gefragt.

Das Studium ist in 17 Module und zwei Wahlpflichtmodule eingeteilt. Es schließt mit einer staatlichen Prüfung und der Bachelorprüfung ab. »Hauptlerninhalte sind die eigenständige Begleitung von Frauen und Familien während der physiologischen Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett im klinischen und außerklinischen Setting sowie umfangreiche Kenntnisse

zu pathologischen Verläufen und der interprofessionellen Zusammenarbeit mit der ärztlichen Kollegenschaft«, fasst Katharina Langton zusammen.

Gestiegene Anforderungen an den Beruf der Hebamme

Die Studierenden erwerben natürlich umfangreiche Kenntnisse auf dem Gebiet der Geburtshilfe und Gynäkologie, Anatomie, Physiologie und Psychosomatik, aber beispielsweise auch in der Kinderheilkunde, Rechtskunde und Medizintechnik. »Da die beruflichen Anforderungen an Hebammen gestiegen sind, findet nach dem Hebammengesetz von 2019 seit 2020 die Hebammenausbildung auf Hochschulniveau statt. Daneben gibt es Übergangsregelungen bis 2027, um die sogenannten altrechtlichen Ausbildungsgänge abzuschließen. An der Carus Akademie hat im Herbst 2020 die letzte Hebammenklasse ihre Ausbildung nach altem Recht begonnen«, fügt Friederike Seifert hinzu. Die Carus Akademie ist eine Verschmelzung der traditionsreichen medizinischen Berufsfachschule und des Fort- und Weiterbildungszentrums und somit ein Bildungsanbieter der Universitätsklinik Dresden.

Katharina Langton und ihre Kollegin Friederike Seifert sind mit den ersten Wochen des Studiums sehr zufrieden. »Die Studierenden zeigten in den Lehrveranstaltungen reges Interesse und eine hohe Motivation. Alles in allem ist der Start gut gelungen.« Beide bringen umfangreiche Erfahrungen

in Theorie und Praxis mit: Friederike Seifert arbeitet seit zwanzig Jahren als Diplommedizinpädagogin in der Hebammen- und Pflegeausbildung in Dresden. Sie ist gut mit den beiden Ausbildungswegen, dem traditionellen und dem neuen, vertraut, war sie doch bei der Akademisierung des Berufs in Deutschland beteiligt. Katharina Langton ihrerseits steuert unter anderem neben einem Abschluss als Hebamme und einem Abschluss in klinischer Forschung, vielschichtiger Praxiserfahrung und Arbeit in der neurochemischen und medizinischen Forschung eine internationale Facette bei: »Während meiner Auslandsjahre von 2006 bis 2014 habe ich die geburts- hilfe Versorgung von Frauen und Familien in der Schweiz, Neuseeland und Großbritannien durch akademisch ausgebildete Hebammen intensiv kennen gelernt. Diese Kenntnisse waren mir auch bei meinem Masterstudium »Advanced Midwifery Practices« in Cambridge sehr nützlich, das ich 2017 abschloss.« Katharina Langton und ich können als Duo alle Aspekte von Pädagogik und Wissenschaft abbilden und einbringen, um den Hebammenstudiengang zu etablieren«, sagt Friederike Seifert.

Auch das Fazit der Studentin Antonia Wegner für ihre ersten Wochen im neuen Studiengang fällt positiv aus: »Wir lernen, mit dem Neuen umzugehen, unterstützen einander gegenseitig und nehmen die Herausforderung ohne Zweifel an. Ich bin dementsprechend voller Vorfreude auf das, was noch kommt.«



Das Händchenhalten nach erfolgreicher Geburtshilfe.

Herausforderungen der Biodiversitätskrise im Disput

Neue Folge der Onlinediskussionsreihe »60 Minuten« findet am 1. Februar statt

Am 1. Februar 2022 veranstalten die Wirtschaftswissenschaftler der TU Dresden von 18.15 Uhr bis 19.15 Uhr ihre nächste Veranstaltung im Rahmen der Onlinediskussionsreihe »60 Minuten«. Thema sind diesmal die Herausforderungen der Biodiversitätskrise für die Wirtschaft.

Nach Angaben des Weltwirtschaftsforums hängen über 50 Prozent des globalen Bruttoinlandsprodukts direkt von

der Biodiversität und den Ökosystemleistungen ab. Fast jedes Unternehmen ist von der Natur abhängig und steht mit Biodiversität in Verbindung. Die Biodiversität ist jedoch stark bedroht, was sich auch auf die Wirtschaft auswirkt. In der Diskussionsrunde bringen wir wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Erfahrungen zusammen, um die Herausforderungen der Wirtschaft mit der wachsenden Krise

der Biodiversität und mögliche Lösungen aufzuzeigen: Warum ist Biodiversität ein Thema für die Wirtschaft? Welches sind die Risiken von Unternehmen im Zusammenhang mit dem Verlust der Biodiversität? Was sind die aktuellen Herausforderungen, die Biodiversitätskrise zu überwinden? Wie können Unternehmen einen positiven Beitrag zur Bewältigung der Biodiversitätskrise leisten?

Die Impulsvorträge halten Dr. Frauke Fischer (Geschäftsführerin Agentur auf!), Dr. André Lindner (TU Dresden, Bereichsdezernent Bau und Umwelt) und (angefragt) Prof. Stefan Schaltegger (Leuphana Universität Lüneburg, Professur für Nachhaltigkeitsmanagement).

Prof. Remmer Sassen (TU Dresden, Internationales Hochschulinstitut Zittau, Professur für Umweltmanagement, und Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Professur für BWL, insb. Nachhaltigkeitsmanagement und Betriebliche Umweltökonomie) übernimmt die Moderation.

Uta Schwarz

»Die Diskussionsrunde findet online via Zoom statt, der Zugangslink ist unter <https://tu-dresden.de/bu/wirtschaft/forschung/60-minuten> abrufbar. Es ist keine vorherige Anmeldung notwendig.

Wie Prüfungen in der Pandemie funktionieren

Drei Viertel der Studierenden konnten im Wintersemester 2020/21 ihre geplanten Prüfungsleistungen absolvieren

Fortsetzung von Seite 1

Wie zu erwarten, fanden die Prüfungen im Wintersemester 2020/21 überwiegend im virtuellen Raum statt. So berichten die Lehrkräfte, dass nur 18 % der Klausuren in Präsenz durchgeführt wurden. Bei den mündlichen Prüfungen ist der Präsenzanteil mit 11 % noch niedriger. Diese starke Verlagerung in den virtuellen Raum wird auch von

den Studierenden bestätigt. Gebrauch gemacht wurde auch von der Möglichkeit, von der in den Modulbeschreibungen vorgegebenen Prüfungsform abzuweichen. Fast jede fünfte Lehrperson hat diese Möglichkeit zumindest bei einer Prüfung genutzt. Am häufigsten wurde dabei eine Klausur durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

Lehrkräfte und Studierende wurden auch zu einer Gesamtschätzung der Umstellung bei den Klausuren gefragt. Bei den Lehrkräften dominiert eine negative Sicht. Für jeden Zweiten hat diese Umstellung eher oder sogar große Nachteile und nur jeder Vierte betont Vorteile. Anders die Studierenden: Für 46 % hat die Umstellung eher oder sogar große Vorteile und nur 20 % sehen darin

Nachteile. Bei den Prüfungsergebnissen sieht eine Mehrheit der Lehrkräfte keine Veränderungen. Bei den mündlichen Prüfungen sagen das mit 70 % noch deutlich mehr Lehrkräfte als bei den Klausuren (42 %). Bei der Fortführung des digitalen Prüfens nach der Überwindung der Pandemie sind die Lehrkräfte im hohen Maße gespalten. Befürwortung und Gegnerschaft halten

sich die Waage. Bei den Studierenden dagegen votieren 57 % für eine Fortführung und nur 22 % dagegen.

Prof. Karl Lenz, Dana Frohwieser

»Die ausführlichen Berichte zu dieser Studie wie auch zu den Befragungen zur digitalen Lehre im Sommersemester 2020 stehen unter <https://tud.link/sciic>.

Zur Erziehung im Ghetto Theresienstadt

In einem digitalen Vortrag am 25. Januar, 16.40 bis 18.10 Uhr, spricht Dr. Dana Kasperová (TU Liberec) zu Erziehungskonzeptionen, -zielen und -mitteln in den Kinderheimen des Ghettos und zur Rolle der Kinderselbstverwaltung. Thematisiert werden außerdem der »Geheimunterricht« sowie die künstlerischen Tätigkeiten der Kinder. Veranstaltet wird der Vortrag von der TUD-Proffessur für Allgemeine Erziehungswissenschaft. U

Zugangsdaten unter <https://tud.link/om8m>

Geschichte filmisch vermitteln

Für die Inszenierung und Vermittlung von Geschichte durch filmische Medien werden Streamingdienste immer wichtiger. Das Online-Dossier von HAIT-Mitarbeiter Andreas Kötzing und Annette Schuhmann (ZZF-Potsdam) fragt nach, welche Besonderheiten die Geschichtsvermittlung in Serien-Formaten wie etwa »Babylon Berlin« mit sich bringt. HAIT/UJ

Online-Dossier unter <https://zeitgeschichte-online.de/node/58574>

Kalenderblatt



Erich Trefftz. Foto aus: Deutsche Mathematik, Band 2, Ausgabe 5 (22. Dezember 1937)

Das TUD-Gebäude am Zelleschen Weg 16 trägt seit 1994 den Namen des Mathematikers Erich Trefftz, geboren 1888 in Leipzig. Erich Trefftz kam 1922 an die Technische Hochschule Dresden, nachdem er Mathematik und Maschinenbau in Aachen, Göttingen und Straßburg studiert und 1913 bei Richard von Mises promoviert hatte. Seit 1927 hatte er, der sich 1919 in Aachen habilitiert hatte, an der TH Dresden den Lehrstuhl für Technische Mechanik der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Abteilung inne.

Erich Trefftz war in den 1920er- und 30er-Jahren der Hauptvertreter der anwendungsorientierten Mathematik und einer ihrer bedeutendsten Vertreter weltweit. Seine Forschungsschwerpunkte waren Elastizitätstheorie, Aerodynamik, Hydrodynamik, Schwingungstheorie und Numerische Analysis. Das von ihm entwickelte Verfahren zur numerischen Lösung linearer Randwertaufgaben partieller Differentialgleichungen (Trefftz'sches Verfahren, 1926) wies bereits in die Zukunft.

Seine große Stärke war, mathematische Probleme praktisch nutzbar zu lösen. Dieses Anliegen und die Befähigung, seine Studenten zu begeistern, schlug sich nicht nur in seiner Lehrtätigkeit nieder: Trefftz war Mitglied in der 1924 gegründeten (Auflösung 1933) »Akaflieg«. Auf der Website der »neuen« Akaflieg ist zu lesen: »Im Universitätsarchiv fanden wir im Nachlass von Prof. Erich Trefftz über 200 Briefe von Mitgliedern der »alten« Akaflieg. Sie reichen von 1926 bis 1936 und dokumentieren unter anderem die väterlich-freundschaftliche Verbundenheit vom Bauprüfer Erich Trefftz mit seinen Akafliegern und Studierenden.«

Von seinen zahlreichen Veröffentlichungen sind insbesondere seine enzyklopädischen Artikel zur Mathematischen Elastizitätstheorie von großem internationalem Einfluss gewesen.

Trefftz starb am 21. Januar 1937 in Dresden. Nach seiner Tochter ist das Leonore-Trefftz-Programm der TUD benannt. J. S.

Nachhaltiger Verkehr in komplizierten Zeiten?

Projekt MOTUS sucht ab sofort Modellkommunen für dreijährige Forschung / Simulationsplattform geplant

Ist widerstandsfähiger und nachhaltiger Verkehr trotz der Herausforderungen durch Pandemien, Klima- und Strukturwandel in Zukunft möglich? Das Forschungsprojekt MOTUS widmet sich dieser Frage. In den kommenden drei Jahren wird untersucht werden, welche Maßnahmen Kommunen ergreifen können, um ihr urbanes Verkehrssystem auch bei Auftreten disruptiver Ereignisse nachhaltig und resilient zu gestalten.

Am Ende der Projektlaufzeit soll eine Simulationsplattform existieren, die es beispielsweise kommunalen Entscheidungsträgern ermöglicht, verschiedene disruptive Szenarien für ihr Verkehrssystem (urbaner Raum) durchzuspielen und geeignete Gegenmaßnahmen abzuleiten. Denn nur wer sein Verkehrssystem ganzheitlich versteht, kann gezielt zum Erreichen der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen, insbesondere der Forderung nach sicheren, widerstandsfähigen und nachhaltigen Städten, beitragen. MOTUS wird hierbei im Rahmen der Innovationsinitiative mFUND mit insgesamt rund 800 000 Euro durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) gefördert.

Hinter MOTUS stehen mit der TU Dresden und der Universität Kassel zwei forschungsstarke Einrichtungen mit insgesamt vier involvierten Professuren: die Professuren für Verkehrsleitensysteme und -prozessautomatisierung, für Verkehrsökologie und für Kraftfahrzeugtechnik an der TUD-Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List« sowie die Professur für Radverkehr und

Nahmobilität an der Universität Kassel. Ergänzt wird das interdisziplinäre Projektkonsortium durch das KMU »Teralytics«, das bereits in der Coronapandemie für das Robert-Koch-Institut umfangreiche Auswertungen von Mobilfunkdaten vorgenommen hat.

Corona stellt nachweislich den Alltag und somit das Mobilitätsverhalten vieler Menschen auf den Kopf: Gewohnte Wege entfallen und es werden passendere Alternativen für bis dato bewährte Verkehrsmittel gesucht. So verwundert es nicht, dass beispielsweise bei neuen Fahrrädern erste Lieferengpässe eintreten und Kommunen kurzfristig Pop-up-Fahrradwege eingeführt haben. Doch auch das Auto ist in diesen Zeiten aufgrund des niedrigen Ansteckungsrisikos bei vielen Verkehrsteilnehmern wieder stärker in den Fokus gerückt.

Das geänderte Mobilitätsverhalten führt zu veränderten Verkehrsströmen. Diese stehen in einem direkten Zusammenhang mit der Verkehrssicherheit und Ökobilanz, wobei die genauen Wechselwirkungen noch unerforscht sind. Sicher ist allerdings, dass urbane Verkehrssysteme derartige Veränderungen nicht nur aktuell, sondern mit hoher Wahrscheinlichkeit in Zukunft sogar noch öfter meistern werden müssen. Zusätzlich erwachsen Herausforderungen durch klimawandelbedingte Szenarien, wie sie beispielsweise 2021 im Ahrtal in einem sehr extremen Ausmaß zu beobachten waren, und durch strukturwandelbedingte Szenarien in den Braunkohlerevieren. MOTUS möchte auf diese Herausforderungen erste



Urbane Verkehrssysteme müssen sich auf verändertes Mobilitätsverhalten der Menschen einstellen können. Foto: Crispin-Iven Mokry

Antworten finden, indem ein Maßnahmenkatalog erarbeitet wird, der kommunalen Entscheidungsträgern helfen soll, das eigene Verkehrssystem nachhaltig und resilient zu gestalten.

Die Grundlage für die in MOTUS entwickelte Simulationsplattform und den daraus abgeleiteten Maßnahmenkatalog sollen dabei unterschiedlichste Verkehrsdaten bilden: seien es Mobilfunk-, Drohnen-, Detektor-, Unfall- oder Befragungsdaten aus urbanen Verkehrssystemen. Hierbei werden nicht nur neu erhobene Datensätze verwendet, sondern auch solche, die bereits vor und während der Coronapandemie erhoben wurden. Da MOTUS sich explizit an kommunale Entscheidungsträger richtet, sollen von Anfang an zwei ausgewählte Modellkommunen in die Entwicklung

mit einbezogen werden und so von den Forschungsergebnissen unmittelbar profitieren können. Bei Interesse an einer Rolle als »Modellkommune« können sich kommunale Entscheidungsträger ab sofort an das MOTUS-Konsortium wenden. Bevorzugt werden dabei Kommunen aus den Braunkohlerevieren mit einem urbanen Verkehrssystem und der Bereitschaft, Verkehrsdaten für Forschungszwecke zur Verfügung zu stellen. Anke Richter-Baxendale

Weitere Infos, auch zum Projektauftritt am 26.01.2022: Maximilian Bäuml, Prof. Kraftfahrzeugtechnik, Fak. Verkehrswissenschaften »Friedrich List«, Tel.: 463-43105, E-Mail: maximilian.baeumler@tu-dresden.de

Geschlechtsspezifische Gewalt im Fokus

Dreijähriges EU-weites Projekt UniSAFE startet an der TUD / Jetzt an Onlineumfrage teilnehmen!

Geschlechtsspezifische Gewalt ist ein komplexes und weit verbreitetes Phänomen unserer Gesellschaft und damit auch ein Teil von Universitäten und Forschungseinrichtungen. Trotz des sukzessiven Bedeutungszuwachses in Politik und Wissenschaft wird über geschlechtsspezifische Gewalt in Forschungseinrichtungen nach wie vor kaum berichtet und zu wenig geforscht.

UniSAFE, ein dreijähriges, von der EU finanziertes Forschungsprojekt, zielt deshalb darauf ab, vertiefte Kenntnisse über geschlechtsspezifische Gewalt und sexuelle Belästigung in Forschungseinrichtungen zu gewinnen und diese Erkenntnisse in praktische Instrumente für Hochschulen und Forschungseinrichtungen umzusetzen.

Als eine von 46 europäischen Universitäten aus 15 Ländern beteiligt sich die TU Dresden an diesem wichtigen For-

schungsprojekt und unterstützt somit die Implementation der Istanbul-Konvention (Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt) auf praktischem Wege.

Geschlechtsspezifische Gewalt ist Gewalt, die sich gegen eine Person aufgrund ihres Geschlechts richtet, bzw. Gewalt, die Personen eines bestimmten Geschlechts in unverhältnismäßiger Weise betrifft. Sie ist nicht auf Gewalt gegen Frauen beschränkt, sondern kann alle Menschen betreffen und besteht aus Handlungen, die Betroffenen körperlichen, sexuellen, psychologischen oder wirtschaftlichen Schaden zufügen können. Phänomene wie sexuelle Belästigung oder digitale Gewalt werden im Projekt gleichsam erfasst. Auch die Auswirkungen verschiedener (intersektionaler) Faktoren wie sexuelle

Orientierung, Geschlechtsidentität, ethnische Zugehörigkeit oder internationale Mobilität, die das Risiko von Gewalt verstärken können, werden im UniSAFE-Projekt erforscht.

Der erste Schritt im Rahmen dieses Projekts besteht darin, messbare Daten über das Vorkommen geschlechtsspezifischer Gewalt an europäischen Universitäten und Forschungseinrichtungen zu sammeln und zu verstehen, wie diese mit ihren Ursachen und Folgen zusammenhängen. Seit 17. Januar und bis zum 13. Februar 2022 ist es Studierenden und Beschäftigten der TUD, gleich welchen Geschlechts, deshalb möglich, an der Onlineumfrage des Projekts mitzuwirken. Für eine solide Datenerhebung ist die Teilnahme aller hilfreich, unabhängig davon, ob selbst Erfahrungen mit geschlechtsspezifischer Gewalt gemacht wurden oder

nicht. Die Teilnahme an der Umfrage ist selbstverständlich anonym; der Zugang zur Umfrage lautet: https://mingle2.respondi.com/uc/unisafe_survey/TU_Dresden.

Der nächste Schritt wird darin bestehen, ausgehend von den gesammelten Daten Empfehlungen und Leitlinien zum Umgang mit geschlechtsspezifischer Gewalt für alle Hochschulen und Organisationen zu erarbeiten.

Dr. Sylvi Bianchin,
Sachgebiet Diversity Management
Anja Wiede, Beschwerdestelle

Die ersten Ergebnisse dieser Erhebung stehen ab Juli 2022 unter www.tu-dresden.de/diversity/unisafe. Hier ist es auch möglich, sich über weitere News zum Projekt zu informieren. Rückfragen, Hinweise und Kommentare bitte an unisafe@tu-dresden.de.

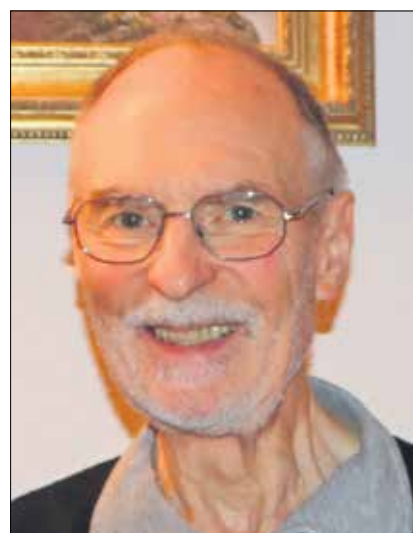
Nachruf auf Prof. Winfried Schirotzek

Professor für Nichtlineare Analysis und Variationsmethoden 82-jährig verstorben

Am 14. Oktober 2021 verstarb Winfried Schirotzek, Professor für Nichtlineare Analysis/Variationsmethoden am Institut für Analysis. 1939 in Breslau geboren, musste er Schlesien Anfang 1945 mit seiner Mutter - sein Vater fiel kurz vor Kriegsende - verlassen und nach Thüringen übersiedeln.

Nach dem Abitur 1957 studierte Prof. Schirotzek Mathematik an der TH Dresden und blieb auch nach seinem Diplom 1962 der damaligen Sektion Mathematik verbunden: Als Assistent und Schüler von Max Landsberg arbeitete er zunächst auf dem Gebiet der Funktionalanalysis. In seiner Promotion 1967 beschäftigte er sich mit verallgemeinerten Dualsystemen und stetigen linearen Abbildungen. Seit 1969 Oberassistent, folgten 1971 die Facultas Docendi und 1977 mit Arbeiten zur Erweiterung linearer und quasilinearer Funktionale die Habilitation (»Promotion B«). Später wandte er sich dem neu entstehenden Forschungsgebiet der Nichtglatten Analysis zu.

Dass Winfried Schirotzek - im Kreis des Kollegiums und der Studierenden hochgeachtet - danach trotz beachtli-



Prof. Winfried Schirotzek.

Foto: Dr. Ingo Schirotzek

cher Forschungsleistungen nicht zum Hochschullehrer ernannt wurde, war seiner klaren Haltung zum politischen und gesellschaftlichen System der DDR geschuldet. Erst 1990 wurde er zunächst zum a.o. Professor ernannt und 1992 auf

die Professur für Nichtlineare Analysis/Variationsmethoden berufen.

Am Erneuerungsprozess der TU Dresden nach der Wende 1989 war Prof. Schirotzek auf vielfältige Weise beteiligt. So wurde er zum ersten Sprecher und anschließend zum ersten Prodekan der neu gegründeten Fachrichtung Mathematik gewählt. Als Prodekan musste er insbesondere den personellen Um- und Abbau an der Fachrichtung umsetzen - eine vor allem menschlich schwierige Aufgabe, die ihm viel abverlangte, wie sich auch heute noch damals Beteiligte erinnern. Darüber hinaus leitete er die AG Hochschulerneuerung und war Mitglied der Personalkommission.

Die wissenschaftlichen Veröffentlichungen von Winfried Schirotzek auf den Gebieten konvexe Analysis und Variationsmethoden fanden international große Beachtung und Anerkennung, seine Monographie »Nonsmooth Analysis« (2007) ist ein vielzitiertes Standardwerk. Er war Autor mehrerer Lehrbücher, die die Studierenden in vielen Auflagen über Jahrzehnte begleiteten: »Differential- und Integralrechnung für

Funktionen mit einer Variablen« (mit E.-A. Pforr) und »Starthilfe Mathematik für Studienanfänger« (mit S. Scholz).

Nach seiner Emeritierung 2006 engagierte sich Winfried Schirotzek gemeinsam mit seiner Frau Irmtraut in der Stiftung »Erinnerung, Begegnung, Integration« - ein Anliegen, das beiden, deren Leben von der frühzeitigen Erfahrung von Flucht und Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg spürbar geprägt war, besonders am Herzen lag. Winfried Schirotzek war zudem langjähriges Vorstandsmitglied im Förderverein des »Schlesischen Museums zu Görlitz« und leitete gemeinsam mit seiner Frau das »Haus der Heimat« in Reichenbach/O.L.

Die Fakultät Mathematik trauert um einen beeindruckenden Kollegen, der die Fachrichtung gerade in den Nachwendejahren nicht zuletzt wegen seiner Menschlichkeit und Empathie entscheidend mitprägte.

Dipl.-Math. Barbara Gilbert
Prof. Dr. em. Adolf Rhodius
Prof. Dr. em. Thomas Riedrich
Dr. Hans-Peter Scheffler
Prof. Dr. em. Jürgen Voigt

Kontakt-online mit interessanten Themen

Die derzeitige Ausgabe des Absolventenmagazins »Kontakt-online« berichtet über aktuelle Forschungen verschiedener Bereiche. Der Bogen spannt sich vom Nachhaltigkeitspreis zur hitzeangepassten Stadt über die Projekte innerhalb von »Disruption and Societal Change« bis hin zu einem neuartigen Trommelfellimitat. Des Weiteren gibt es die Chance, einen virtuellen Campusgang zu erleben oder etwas zum Forschungsprojekt »Gärten und Musiktheater am Dresdner Hof« zu erfahren. Das »Kontakt-online« steht unter tud-dresden.de/absolventenmagazin.

Susann Mayer

»Wer den Newsletter des Magazins erhalten möchte, werde Mitglied im TUD-Absolventennetzwerk: tu-dresden.de/absolventennetzwerk.

Clinicum Digitale

Während einer interdisziplinären Springschool »Clinicum Digitale« vom 28. März bis 1. April 2022 erhalten Nicht-Mediziner Einblicke in die Notfallmedizin und für Mediziner stehen Programmieren und Künstliche Intelligenz auf dem Programm. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzen sich intensiv mit dem Thema digitale Medizin auseinander, erhalten Einblicke in bereits bestehende Technologien, erlernen in Workshops neue Fähigkeiten der jeweils anderen Fachbereiche und können zukünftige Forschungsfelder entdecken. Das »Clinicum Digitale« wird von der Medizinischen Fakultät, der TUD-Fakultät Informatik und dem Else Kröner Fresenius Zentrum für Digitale Gesundheit organisiert.

Besonders angesprochen sind Studierende der Fachrichtungen Medizin, Mathematik, Informatik sowie Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften.

Anja Stübner/UJ

Anmeldung unter: <https://digitalhealth.tu-dresden.de/career-education/students/clinicum-digitale>

Erratum

Leider ist der UJ-Redaktion beim Fotonaachweis des Aufmacherfotos der Ausgabe 20/21 ein Fehler unterlaufen. Der Fotograf des Fotos auf Seite 1 ist nicht TUD/Eisfeld, sondern der UJ-Fotograf Karsten Eckold. Die Redaktion bitet, den Fehler zu entschuldigen. -red

TUD-Studierende feilen mit an der Kulturhauptstadt Chemnitz

Seminar von Professorin Mensing-de Jong entwickelt Konzepte für die lebenswerte Stadt am Fluss

Heiko Weckbrodt

Um Chemnitz auf dem Weg zur europäischen Kulturhauptstadt 2025 zu begleiten, haben 16 Architekturstudierende der TU Dresden unter Leitung von Professorin Angela Mensing-de Jong eigene Entwicklungsideen für ausgewählte Quartiere in ihrer sächsischen Nachbarstadt entworfen. Einerseits haben die angehenden Architekten und Architektinnen überlegt, wie sich einzelne urbane Quartiere aufwerten lassen. Andererseits haben sie aber auch Ideen entwickelt, was den Chemnitzer Stadtraum im Ganzen lebenswerter machen könnte. Dazu gehören beispielsweise Konzepte für ein besseres Radwegesystem. Im Mittelpunkt stehen zudem langfristige Bemühungen, Chemnitz wieder als eine Stadt am Fluss erlebbar zu machen, da das gleichnamige Gewässer heute in der Kommune kaum wahrgenommen wird.

»Die Studierenden waren mit großer Begeisterung dabei«, sagte Angela Mensing-de Jong. »Ich war sehr angetan von ihrer Herangehensweise. Auch das Feedback in Chemnitz war toll.«

Auf die Idee, mit studentischen Entwürfen bei der Bewerbung von Chemnitz um den Titel als Kulturhauptstadt beizutragen, waren die Professorin und ihre Eleven zu Beginn des Jahres 2021 gekommen. Im März folgten erste Kontakte mit den Chemnitzer Stadtplanern. Im Mai radelten die jungen Akademiker



»Energie tanken am Brühl-Ufer«, ein Projekt von Raja Brettschneider und Ludwig Weimert.

dann bei einem Vor-Ort-Termin durch die traditionsreiche Industriestadt.

Sie setzten sich im Zuge ihres Seminars unter anderem mit der Frage auseinander, ob und wie ein Kulturhaupt-

stadtfestival die Stadtentwicklung befördern kann. Auch analysierten sie gemeinsam mit Protagonisten aus Chemnitz, welche Orte in der Stadt besonders einer Intervention bedürfen, wie Chemnitz wieder zu einer »Stadt am Fluss« werden kann und wie sich das konkret umsetzen lässt. Außerdem durften und sollten die Studierenden eigene Visionen für Chemnitz über die nahe Zukunft hinaus spinnen.

Konkret wählten das Stadtplanungsamt und die Studierenden sieben Interventionsorte und -ansätze aus. Dazu gehören ein neues Radwegkonzept für Chemnitz, mehrere Uferareale entlang des Flusses Chemnitz, der öffentliche Raum rings um den Omnibusbahnhof am Schillerplatz mit der neuen Uni-Bibliothek und der Umbau des Straßenbahndepots Kappel zu einem Veranstaltungscampus. Die Seminarteilnehmer entwickelten ganz unterschiedliche Ansätze: urbane Oasen am Ufer, Leseinseln im Umfeld der neuen TU-Bibliothek, Coworking- und Ausstellungsräume im Straßenbahndepot, Erkundungswege auf den Spuren des Malers Karl Schmidt-Rottluff und dergleichen mehr. Die Entwürfe haben sie danach im Straßen-

bahndepot Chemnitz ausgestellt. Und die stießen dort auf große Resonanz der Chemnitzer - bis Corona die Museumstore zwangsweise wieder verschlossen hat.

Angela Mensing-de Jong ist dennoch optimistisch, dass die aktuelle Corona-Welle nicht ewig dauert und die Exposition wieder öffnen kann. Immerhin gibt es gute Chancen, das eine oder andere Konzept auch praktisch zu realisieren. Denn Chemnitz kann im Zuge ihres Kulturhauptstadt-Status mit Sondermitteln für solche Stadtentwicklungsprojekte rechnen.

Derweil plant die Architekturprofessorin aus Dresden bereits das nächste Anschlussprojekt. So will sie sich mit der TU Chemnitz sowie der TUD-Professur für Technisches Design zusammenschließen und im September 2022 eine zweiwöchige Summer School in Chemnitz ausrichten. Die genauen Themen stehen zwar noch nicht fest. Aber auch hier soll die Frage im Fokus stehen, wie die Unis dabei helfen können, die Lebens- und Erlebnisqualität in Chemnitz zu verbessern.

»Die Entwürfe bei Instagram: [instagram.com/p/CWYjLzksj11](https://www.instagram.com/p/CWYjLzksj11)



Am 19. Oktober 2021 wurde die Ausstellung der studentischen Entwürfe im Straßenbahnmuseum Chemnitz eröffnet. Foto: Angela Mensing-de Jong

Außerschulischen Lernorten auf der Spur

Lehrkräfte können dank einer an der TUD erstellten Karte bereits mehr als 100 Orte für besonderes Lernen finden

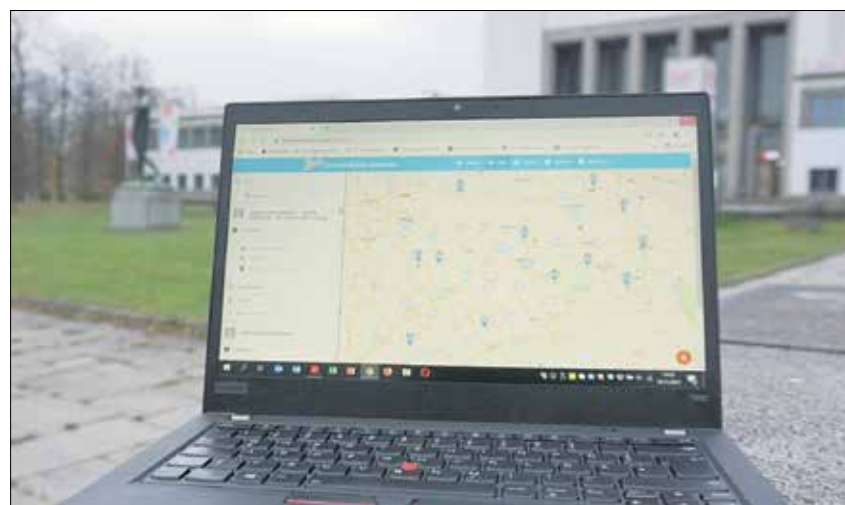
Beate Diederichs

Das Einzelvorhaben »Außerschulische Lernorte in der Lernlandschaft Sachsen« innerhalb des Projekts TUD Sylber stellt eine Karte mit Orten in ganz Sachsen zusammen, wo Lehrkräfte mit ihren Klassen gezielt Wissen erwerben können. Mehr als 100 solcher Lernorte sind bereits auf dieser Karte verzeichnet, die eine lose Linksammlung zum Thema ablösen wird. »Der Mehrwert für die Lehrkräfte besteht darin, dass die Betreiber der Lernorte dort detaillierte Informationen einstellen können und wir auch Filtermöglichkeiten einprogrammiert haben. So können die Lehrkräfte gezielt suchen und erhalten zuverlässige Ergebnisse«, sagt Projektmitarbeiterin Hanna Janßen.

Am Anfang steht immer das Unterrichtsthema. »Ich stelle mir beispielsweise eine Lehrerin vor, die gerne einen außerschulischen Lernort besuchen will, wo man etwas über die Geschichte des Rechners erfährt, und zwar im Fach Technik und Computer in der fünften Klasse einer Oberschule. Sie gibt diese Suchkriterien in unserer Karte ein und erhält als Ergebnis das Konrad-Zuse-Museum in Hoyerswerda«, berichtet Hanna Janßen, wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Einzelvorhaben »Außerschulische Lernorte in der Lernlandschaft Sachsen« innerhalb des Projekts TUD Sylber. Mithilfe der Filterfunktion in der neuen Karte kann die

Lehrkraft sehen, was der gewünschte Lernort für das jeweilige Fach, die jeweilige Schulart oder die entsprechende Klasse anbietet, und dies mit den eigenen Erfordernissen abgleichen. Eine beträchtliche Erleichterung gerade für Lehrerinnen und Lehrer, die mit vollem Deputat von 26 Wochenstunden arbeiten und keine Zeit für eine aufwändige Recherche haben.

Die neue Karte, die seit 2020 im Einzelvorhaben entsteht, löst eine lose Sammlung von Lernorten und Internetadressen ab, die immer noch auf der Homepage zu sehen ist und gewissermaßen Vorreiter war. »Sie verzeichnet zwar nach jetzigem Stand nur noch reichlich 100 Lernorte statt der ursprünglichen rund 600 in der Linksammlung, bietet aber zu diesen einen beträchtlichen Mehrwert im Vergleich zu früher«, betont Hanna Janßen. Dieser Mehrwert ist das Ergebnis der akribischen Arbeit der studentischen Hilfskraft im Vorhaben, Marthe Petzold. Auf Basis der alten Linksammlung kontaktiert diese junge Frau nämlich nach und nach die darin registrierten Lernorte und befragt diejenigen, die sie betreiben, ob sie mit einem ausführlichen Profil auf der neuen Karte zu finden sein wollen. Auch gänzlich neue Lernorte werden akquiriert, wobei das Team des Einzelvorhabens auf thematische Vielfalt achtet. »Früher boten wir beispielsweise vor allem Museen an, jetzt haben wir auch andere Einrichtungen dazuge-



Die Lernlandkarte Sachsen.

Foto: Hanna Janßen

nommen, wie Bibliotheken«, sagt Hanna Janßen. Die Einrichtungen erhalten einen eigenen Login und können ihr Profil so selbst gestalten und Öffnungszeiten, Kontaktdaten, Eintrittspreise oder Informationen zu möglichen Führungen einstellen. Damit können sich Lehrkräfte darauf verlassen, dass die Informationen aktuell sind. Weniger ist hier also mehr. Und es sollen ja stetig weitere Lernorte dazukommen. Die Karte ist also eigentlich nie fertig. Wenn der Projektzeitraum 2023 endet, möchte das Team eine Lösung finden, sie weiterhin anzubieten. Auch die TU Dresden ist dort übrigens verzeichnet als Sammlung kleinerer Lernorte, wie

das »LernLaborFarbe« oder der Botanische Garten. Unter den anderen Lernorten nehmen vier eine Sonderstellung ein: Das Bergbaumuseum Altenberg, die Umweltbildungsstelle Wolf und der Förderverein Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft sind Kooperationspartner. Am MiBERZ (Museum für mittelalterlichen Bergbau im Erzgebirge) in Dippoldiswalde finden Lehrveranstaltungen für Studierende statt.

Wie stark Lehrkräfte die Karte bereits nutzen, lässt sich schwer ermitteln. Doch darüber, wie die Neuerung bei ihnen ankommt, hat Hanna Janßen in zwei Präsentationsveranstaltungen Eindrücke gesammelt. »Wir haben mit

unserem Angebot eine Lücke geschlossen, das wurde deutlich«, berichtet die wissenschaftliche Mitarbeiterin. Die Lehrkräfte unterbreiteten auch Vorschläge dazu, wie man die Nutzoberfläche klarer gestalten oder die Filter optimieren könnte. »Zum Glück haben wir im Vorhaben immer mindestens eine studentische Hilfskraft, die Informatik studiert und diese Anregungen umsetzt«, fügt sie hinzu.

Die Karte ist ein Produkt der zweiten Phase des Vorhabens »Außerschulische Lernorte in der Lernlandschaft Sachsen« innerhalb des Projekts TUD Sylber, die seit 2019 läuft. TUD Sylber steht für »Synergetische Lehrerbildung im exzellenten Rahmen«. Es wird innerhalb der »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. In der ersten Phase des Vorhabens befasste man sich vor allem mit Lernorten in Dresden, während man in der zweiten den Fokus auf ganz Sachsen richtet und einen besonderen Schwerpunkt auf das Erzgebirge und die Oberlausitz legt, zwei Regionen, wo es an Lehrkräften mangelt. »Wir wollen bereits den Studierenden zeigen, welches Potenzial an Lernorten in diesen Gegenden schlummert«, erläutert Hanna Janßen.

»Die Karte ist im Internet zu finden unter: <https://lernorte.sachsen.schule>

Die ausführlichen Stellenangebote stehen unter: <https://tud.link/hahn>

Technische Universität Dresden

Zentrale Universitätsverwaltung

Im **Dezernat Personal** ist im Rahmen der Umsetzung der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

Projektsachbearbeiter/in Personalentwicklung (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L)

zunächst bis 31.10.2026 (Befristung gem. TzBfG) zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.

Im **Dezernat Personal** wird im Rahmen der Umsetzung der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt für die Tätigkeit einer

wiss. Hilfskraft (m/w/d) (19 h/Woche)

bis zum 28.02.2023 ein/e Akademiker/in gesucht. Die Beschäftigungsdauer richtet sich nach dem WissZeitVG.

Im **Dezernat Gebäudemanagement** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

Technische/r Angestellte/r mit Schwerpunkt Controlling und Beschaffung / Vergabe (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 10 TV-L)

zu besetzen.

Die Technische Universität Dresden (TUD) zählt zu Deutschlands führenden Universitäten. In der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder wurde sie mit dem Titel „Exzellenz-Universität“ ausgezeichnet. Die TUD ist Mit-Initiatorin des Zukunftscusters „SaxoCell“, das im Rahmen BMBF-Innovationswettbewerbs „Clusters4Future“ aufgebaut wird. Mit SaxoCell sollen neue Anwendungsgebiete und Produktionsmethoden für personalisierte Gen- und Zelltherapeutika, sog. „lebende Arzneimittel“ erschlossen werden.

Im **Dezernat Forschung, Sachgebiet Transfer**, ist für das Cluster „SaxoCell“ zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt jeweils eine Stelle als

Manager/in Innovationsprojekte Life Science (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

und

Wissenschaftsmanager/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für 3 Jahre (Befristung gem. TzBfG) zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stellen sind grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.

Im **Dezernat Forschung** wird im **Sachgebiet Wissenschaftlicher Nachwuchs** in der **Geschäftsstelle der Graduiertenakademie** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt für die Tätigkeit einer

wiss. Hilfskraft (m/w/d) (19 h/Woche)

bis zum 31.12.2022 ein/e Akademiker/in gesucht. Die Beschäftigungsdauer richtet sich nach dem WissZeitVG.

Unter der Leitung des Chief Officer Digitalisierung und Informationsmanagement und der Chief Communication Officer ist im **Dezernat Strategie und Kommunikation** im **Projektteam Intranet** ab **sofort** eine Stelle als

UX/UI-Designer/in Intranet (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L)

für 3,5 Jahre (Befristung gem. TzBfG) zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.

Zentrale Einrichtungen

Am **Internationalen Hochschulinstitut (IHI) Zittau**, einer Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtung, ist an der **Professur für Ökosystemare Dienstleistungen (Ecosystem Services)** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Projektstelle im BMBF-Projekt TeichLausitz als

wiss. Mitarbeiter/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

mit 80 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, bis zum 30.09.2024 (Beschäftigungsdauer gem. § 2 Abs.2 WissZeitVG), zu besetzen.

Am **Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen (ZIH)** ist, vorbehaltlich vorhandener Mittel, im Projekt „**SaxEDM-DMP - Konzeption eines sachsenweiten Services zur Datenmanagementplanung**“ zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Projektstelle als

wiss. Mitarbeiter/in für Forschungsdatenmanagement (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

zunächst bis zum 31.12.2022 (Beschäftigungsdauer gem. § 2 Abs. 2 WissZeitVG) zu besetzen.

In den kommenden Jahren wird in Deutschland eine Nationale Forschungsdaten-Infrastruktur (NFDI) aufgebaut, die langfristig Dienste für Forschungsdatenmanagement und -analyse für die Wissenschaft bereitstellen wird. Das **Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen (ZIH)** ist Partner der Konsortien „**NFDI Konsortium Erdsystemwissenschaften**“ und „**Text+ - Sprach- und Textbasierte Forschungsdateninfrastruktur**“, die für die Erdsystemforschung und die Geisteswissenschaften deutschlandweite Dateninfrastrukturen aufbauen. Dafür ist ab **sofort** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in für wiss. Workflows und Software Services (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis zum 30.09.2026 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) mit der Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion) zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie Ihren Wunsch in Ihrer Bewerbung.

Im **Center for Advancing Electronics Dresden (cfaed)** ist in seinem Analytikzentrum **Dresden Center for Nanoanalysis (DCN)** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

staatlich geprüfte/r Techniker/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9a TV-L)

zunächst bis 31.03.2024 (Befristung zur Vertretung gem. TzBfG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, zu besetzen.

Im **Center for Advancing Electronics Dresden (cfaed)** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt folgende Stelle zu besetzen:

chemisch-technische/r Assistent/in (CTA) (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 7 TV-L)

Projektverantwortlicher: Dr. Fabian Paulus

Struktureinheit: Transport in Hybrid Materials Group

Bedingungen: zunächst für 5 Jahre; mit 80% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit (Befristung gem. TzBfG). Eine darüberhinausgehende Verlängerung wird in Abhängigkeit von Drittmittelbewilligungen angestrebt.

Exzellenzcluster

The **Chair of Tissue Dynamics** at the **Cluster of Excellence Physics of Life (PoL)** offers a position as

Research Associate / Postdoc in Epithelial Organoid Mechanics (m/f/x)

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

starting **as soon as possible**. The position is initially limited to 2 years, with the option of extension upon good progress. The period of employment is governed by the Fixed Term Research

Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG). The position offers the chance to obtain further academic qualification.

Gemeinsame Berufungen

An der **Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik** ist in einem gemeinsamen Berufungsverfahren mit dem **Kurt-Schwabe-Institut für Mess- und Sensortechnik Meinsberg e.V.** zum **01.10.2022** die

Professur (W2) für Systemintegration und wissenschaftliche Instrumentierung

verbunden mit der Stelle

der stellv. Direktorin/des stellv. Direktors des Kurt-Schwabe-Instituts für Mess- und Sensortechnik Meinsberg e.V.

neu zu besetzen.

Am **Internationalen Hochschulinstitut (IHI) Zittau**, einer Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtung der TU Dresden, ist in einem gemeinsamen Berufungsverfahren mit der **Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung** zum **1. Januar 2023** die

Professur (W3) für Funktionelle Bodenbiodiversitätsforschung

verbunden mit der

Leitung der Abteilung für Bodenzoologie am Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz (SMNG)

zu besetzen.

Fakultät Mathematik

Am **Institut für Numerische Mathematik** ist zum **01.09.2022** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

zu besetzen.

Fakultät Biologie

At the **Institute of Zoology** the **Chair of Zoology and Animal Physiology** (Prof. Dr. Schirmeier) offers a position as

Research Associate / PhD student (m/f/x)

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

starting at the **earliest possible date**. The position comprises 65% of the fulltime weekly hours and is limited until October 31, 2024 with the option for extension. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz-WissZeitVG). The position offers the chance to obtain further academic qualification (e.g. PhD).

Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften

Am **Disruption and Societal Change Center (TUDiSC)** ist zum **01.04.2022** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 30.09.2024 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion), im Projekt „**The Disruptivity of the Others in Transformations**“ (**.DOT**) zu besetzen.

Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

Am **Institut für Germanistik** ist an der **Professur für Germanistische Linguistik und Sprachgeschichte** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion), zu besetzen.

Fakultät Informatik

Am **Institut für Software- und Multimediatechnik** ist an der **Professur für Didaktik der Informatik** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in / Postdoc (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis zum 31.12.2024 mit der Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) u. dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion/Habilitation) zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.

The **Institute of Systems Architecture, Chair of Systems Engineering** (www.inf.tu-dresden.de/sya/se) offers two project positions as

Research Associate (m/f/x)

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

starting **April 15, 2022**. The positions are limited until 31.12.2023 with the option of extension in further third party projects. The period of employment is governed by § 2 (2) Fixed-Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz- WissZeitVG).

Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

At the **Institute of Circuits and Systems**, the **Chair of Electron Devices and Integrated Circuits** (CEDIC) offers two project positions as

Research Associate (m/f/x)

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

starting **as soon as possible**. The positions are limited for 36 months with the option of extension subject to further third-party funded projects. The period of employment is governed by § 2 (2) Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG).

Am **Institut für Biomedizinische Technik** ist an der **Professur für Biomedizinische Technik** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

Fachinformatiker/in für Systemintegration (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 8 TV-L)

zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.

Am **Elektrotechnischen Institut** ist an der **Professur für Elektrische Maschinen und Antriebe** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Projektstelle als

wiss. Mitarbeiter/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis zum 01.05.2023 (Beschäftigungsdauer gem. § 2 Abs.2 WissZeitVG) mit der Option auf Verlängerung um bis zu 3 Jahre, vorbehaltlich weiterer Drittmittelprojekte, zu besetzen.

Am **Elektrotechnischen Institut** ist an der **Professur für Elektrische Maschinen und Antriebe** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für 36 Monate (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) und der Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion) zu besetzen. Eine bis zu vierjährige Verlängerung des öffentlich geförderten Forschungsprojekts für eine Promotionsarbeit wird vorbehaltlich vorhandener Mittel angestrebt.

Fakultät Umweltwissenschaften

At the **Department of Geosciences**, the **Chair of Geoinformatics** offers two project positions within the Projekt „**NFDI4Earth - Nationale Research Data Infrastructure for Earth System Sciences**“ as

Research Associate / Postdoc (m/f/x)

Software Architect for innovative Research Data Infrastructures (subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

and

Research Associate / Postdoc (m/f/x)

Expert for Innovative Research Data Management in Earth System Sciences

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

starting **as soon as possible** and limited until September 30, 2026. The period of employment is governed by § 2 (2) Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG).

Fakultät Wirtschaftswissenschaften

An der **Professur für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Informationssysteme in Industrie und Handel** ist ab **sofort** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 31.03.2025 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 75% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion), zu besetzen.

In der **Forschungsgruppe Digital Health** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 30.04.2023 mit der Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) und der Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation zu besetzen.

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Oberarzt/Oberärztin für Gefäßchirurgie (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Prüfarzt/Prüfärztin (w/m/d)

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in der Fachrichtung (Medizin-) Informatik

Schwerpunkt Datenintegration

in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E13 TV-L möglich.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in der Fachrichtung (Medizin-) Informatik

Schwerpunkt Entwicklung intelligenter Algorithmen/Software Developer

in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E13 TV-L möglich.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in

der Fachrichtung Gesundheitswissenschaften, Soziologie oder Psychologie

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E13 TV-L möglich.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in

mit Schwerpunkt in Statistik und Biometrie

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E13 TV-L möglich.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in/Doktorand*in

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 36 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E13 TV-L möglich.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Biometriker*in/Statistiker*in

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Psychotherapeut*in in Ausbildung

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 13 Monate zu besetzen.

Zum 01.03.2022 ist eine Stelle als

Zahntechniker*in/Zahntechnikmeister*in

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

IT-Administrator*in

in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L).

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Entwickler*in/IT-Administrator*in

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

(Medizin-) Informatiker*in

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Eine langfristige Weiterbeschäftigung wird angestrebt.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Sachbearbeiter*in Steuern

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Sachbearbeiter*in Geschäftsbuchhaltung

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt.

Die zu besetzende Stelle ist In der Forschungsgruppe von Prof. Dr. Nikolaos Perakakis im Bereich Metabolisch-Vaskuläre Medizin angesiedelt.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Fachkraft für Arbeitssicherheit (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Zum 01.03.2022 ist eine Stelle als

Biologisch-Technische/Medizinisch-Technische Assistenz

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L).

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Medizinisch-Technische Assistenz/Biologisch-Technische Assistenz

Biologielaborant*in oder vergleichbare Qualifikation

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 18 Monate im Rahmen einer Mutterschutz- und Elternzeitvertretung zu besetzen.

Zum 01.03.2022 ist eine Stelle als

Studienkoordinator*in

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 14 Monate zu besetzen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Technische*r Assistent*in/Laborant*in im Rahmen des DFG-Sonderforschungsbereichs SFB205 (CRC/TRR 205: The Adrenal: Central Relay In Health And Disease)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E9b TV-L möglich.

Zum 01.03.2022 ist eine Stelle als

Sachbearbeiter*in im Personalmanagement Nebengebiete

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Sekretär*in/Kaufmännische Assistenz

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Mitarbeiter*in Sekretariat/Sachbearbeiter*in in der Abteilung Objekt- und Projektmanagement

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Mitarbeiter*in Fachbereich Elektro- und Leittechnik im Geschäftsbereich Bau und Technik

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Zum 01.05.2022 ist eine Stelle als

Studienassistent

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L).

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Logopäde*in

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E9b TV-L möglich.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Logopäde*in

in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Zahnmedizinische*r Fachangestellte*r

in der Poliklinik für Zahnerhaltung, Bereich Kinderzahnheilkunde

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Zum 01.03.2022 ist eine Stelle als

Mitarbeiter*in Lagerwirtschaft

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 15 Monate zu besetzen.

Zum 01.03.2022 ist eine Stelle als

Bearbeiter*in für Aufnahme und Entlassung

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleitern stellt UJ die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte im Dezember 2021 aufgeführt. Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

AiF:

Prof. Dr.-Ing. habil. Sybille Krzywinski, Institut für Textilmaschinen, Kennwerte textiler Produkte, 190,7 TEUR, Laufzeit 07/21 – 06/23

Auftragsforschung:

Dr. med. Susanne Abraham, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, M19-977, 58,6 TEUR, Laufzeit 11/21 – 12/25

Prof. Dr. med. Martin Aringer, Medizinische Klinik und Poliklinik 3, M20-186, 21,7 TEUR, Laufzeit 01/22 – 06/23

Prof. Dr. med. Stefan Beissert, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, LP0145-1376, 39,5 TEUR, Laufzeit 11/21 – 12/26

Prof. Dr. med. Stefan Beissert, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, RD.06. SPR.202685, 21,1 TEUR, Laufzeit 01/22 – 12/25

Prof. Dr. med. Stefan Beissert, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, UCB HS0005, 87,8 TEUR, Laufzeit 12/21 – 12/25

Prof. Dr. med. Stefan Beissert, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, JNJ-77474462ADM2003, 64,5 TEUR, Laufzeit 11/21 – 12/26

Dr. med. René Günther, Klinik und Poliklinik für Neurologie, ADORE, 66,7 TEUR, Laufzeit 01/22 – 12/24

Dr. med. Theresa Link, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, EMONARCHER / I3Y-MC-JPCW, 128,5 TEUR, Laufzeit 11/21 – 12/31

Prof. Dr. med. Norman Mangner, Herzzentrum Dresden, PROTECT IV, 534,9 TEUR, Laufzeit 11/21 – 12/26

Prof. Dr. med. Marcus Neudert, Klinik und Poliklinik für HNO-Heilkunde, OTO-313-201, 76,6 TEUR, Laufzeit 12/21 – 12/23

Prof. Dr. med. Klaus-Dieter Schaser, UniversitätsCentrum für Orthopädie, Unfall- & Plastische Chirurgie, LOQTEQ® Antibacterial Pre-market Study, 30,9 TEUR, Laufzeit 01/22 – 12/25

Dr. med. Renate Schmelz, Medizinische Klinik und Poliklinik I, AMUC-2023, 65,7 TEUR, 01/22 – 12/27

Prof. Dr. med. Christian Vogelberg, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, TIME (Short Allergen Immunotherapy), 18,3 TEUR, 11/21 – 04/23

Prof. Dr. med. Christian Vogelberg, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, CQGE031G12301, 174,8 TEUR, Laufzeit 12/21 – 04/25

Prof. Dr. med. Pauline Wimberger, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, BOUQUET / WO42178 / ENGOT-GYN2, 165,7 TEUR, Laufzeit 12/21 – 12/28

Prof. Dr. med. Pauline Wimberger, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, EPIK-O / CBYL719K12301, 260,1 TEUR, Laufzeit 12/21 – 12/26

Dr. med. Felix Woitek, CAPTURE2, 50,7 TEUR, Laufzeit 12/21 – 12/24

Dr. med. Felix Woitek, CHAMPION-AF, 184,4 TEUR, 12/21 – 12/27

PD Dr. med. Anne-Kathrin Tausche-Wunderlich, Medizinische Klinik und Poliklinik 3, TWINSS-EXTENSION (CCFZ-533B2201E1), 27,8 TEUR, Laufzeit 02/22 – 08/23

Dr. med. habil. Tjalf Ziemssen, Klinik und Poliklinik für Neurologie, P2-IMU-838-PMS CALLIPER STUDY, 163,1 TEUR, Laufzeit 12/21 – 12/32

BMBF:

Dr. Kristina Barczik, CODIP, ZukunftAlter - Starter1Strategie, 242,5 TEUR, Laufzeit 01/22 – 12/24

Prof. Dr. Karlheinz Bock, Institut für Automatisierungstechnik, AllMeSa-OewV, 48 TEUR, Laufzeit 01/22 – 03/22

Prof. Dr. med. Martin Bornhäuser, Medizinische Klinik und Poliklinik I, SAXOCELL ALLOCART, 912,6 TEUR, Laufzeit 01/22 – 12/24

Prof. Dr. rer.nat. Frank Buchholz, Medizinische Systembiologie, SAXOCELL XMAC, 77,9 TEUR, Laufzeit 10/21 – 09/24

Prof. Dr. Gerhard Fettweis, Institut für Nachrichtentechnik, zusammen mit *Prof. Dr. Karlheinz Bock*, Institut für Aufbau- und Verbindungstechnik der Elektronik (IAVT), *Prof. Dr. Jeronimo Castrillon*, Institut für Technische Informatik, *Prof. Dr. Frank Ellinger*, Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, und *Prof. Dr. Dirk Plettemeier*, Institut für Nachrichtentechnik, E4C-GreenICT, 1,9 Mio. EUR, Laufzeit 01/22 – 12/24

Prof. Dr. Frank Fitzek, Institut für Nachrichtentechnik, TICCTEC, 753,9 TEUR, 04/22 – 03/25

Prof. Dr. Uwe Hampel, Institut für Energietechnik, ROBIN, 1,7 Mio. €, Laufzeit 01/22 – 12/24

Prof. Dr. Thomas Köhler, CODIP, EU-

FairPlay, 62,4 TEUR, Laufzeit 01/22 – 12/24

Prof. Dr. Stefan Köpsell, Institut für Systemarchitektur, IICoSeP, 285,4 TEUR, 01/22 – 12/24

Prof. Dr. Jens Otto, Institut für Baubetriebswesen, RUBIN-ISC-III-b, 1,2 Mio. EUR, Laufzeit 01/22 – 12/24

Prof. Dr.-Ing. Stefanie Speidel, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie, 6G-LIFE, 862,9 TEUR, Laufzeit 08/21 – 08/25

BMVi:

Martin Bärwolff, Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr (IVPS), OpenTrafficCam_live, 390,2 TEUR, Laufzeit 01/22 – 12/24

Prof. Dr. Markus Kästner, Institut für Festkörpermechanik, LRVTwin, 983,7 TEUR, Laufzeit 01/22 – 12/24

BMEL:

Prof. Dr. Sven Wagner, Institut für Waldbau und Waldschutz, RETROWALD, 69,3 TEUR, Laufzeit 01/23 – 06/24

BMG:

Dr. Markus Petzold, Institut für Mikrobiologie und Virologie, RKI KONSILIARLABOR LEGIONELLEN, 153,8 TEUR, Laufzeit 10/21 – 03/22

Dr. med. Andrea Pfennig, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, CARE, 187,6 TEUR, Laufzeit 01/22 – 12/24

Prof. Dr. rer. nat. Dr. habil. med. Martin Sedlmayr, Institut für Medizinische Informatik u. Biometrie IMB, SATURN, 454,8 TEUR, Laufzeit 01/22 – 12/24

BMWi:

Prof. Dr. Uwe Gampe zusammen mit *Prof. Dr. Ullrich Hesse*, Institut für Energietechnik, SKAiB, 697,1 TEUR, Laufzeit 01/22 – 06/25

Prof. Dr. Maik Gude, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, KoLibri, 439,9 TEUR, Laufzeit 12/21 – 11/24

Prof. Dr. Maik Gude, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, EACplus, 409 TEUR, Laufzeit 12/22 – 11/24

Prof. Dr. Harald Pfifer, Institut für Luft- und Raumfahrttechnik, UrbanSense, 1 Mio. EUR, Laufzeit 01/22 – 12/24

Prof. Dr. Frank Will, Institut für Mechanischen Maschinenbau, 404,7 TEUR, Laufzeit 12/21 – 05/24

DFG:

Prof. Dr. Marion Ansoerge-Schumacher, Institut für Mikrobiologie, SBH AN 387/9-1, 268,1 TEUR, Laufzeit 01/22 – 12/24

Dr. Birte Heidemann-Malreddy, Institut für Englische Literaturwissenschaft, Erzählungen der Aussöhnung, 315,6

TEUR, Laufzeit 02/22 – 01/25

apl. Prof. Dr. med. habil. Thomas Hummel, Klinik und Poliklinik für HNO-Heilkunde, ELEKTRIK, 212,7 TEUR, Laufzeit 03/22 – 02/25

Prof. Dr. Stefan Ihlenfeldt, Institut für mechatronischen Maschinenbau, SBH Profilschienenführung, 434,2 TEUR, Laufzeit 02/22 – 01/25

Prof. Dr. Markus Kästner, Institut für Festkörpermechanik, NeApel, 284,5 TEUR, Laufzeit 01/22 – 12/24

Prof. Dr. Markus Kästner, Institut für Festkörpermechanik, Faserkunststoffverbunde, 197,4 TEUR, Laufzeit 01/22 – 12/23

Dr. Hans Kleemann, Institut für Angewandte Physik, SBH – OPBT Modelling, 293,8 TEUR, Laufzeit 03/22 – 02/25

Prof. Dr. rer. nat. Edmund Koch, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie, FASERVERBUND-ROTOREN, 199,1 TEUR, Laufzeit 01/22 – 06/24

Prof. Dr. med. Mechthild Krause, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie, SPP2084/2 MBONE, 66,7 TEUR, Laufzeit 03/22 – 02/25

Dr. Benjamin Kruppke, Institut für Werkstoffwissenschaften, SBH Doppelhybride KR 5132/8-1, 239,8 TEUR, Laufzeit 05/22 – 04/24

Prof. Dr. Akash Kumar, Institut für Technische Informatik, X-ReAp, 329,6 TEUR, Laufzeit 03/22 – 02/25

Prof. Dr. Dirk Plettemeier, Institut für Nachrichtentechnik (IfN), SPP 2314 - ITI-SA, 342, 6 TEUR, Laufzeit 01/22 – 12/24

Dr. Christiane Richter, Institut für Geographie, SBH – Kalibrierstudie, 344,7 TEUR, Laufzeit 03/22 – 02/25

Prof. Dr. Kerstin Schankweiler, Institut für Kunst- und Musikwissenschaft, SBH - Bildproteste, 215,1 TEUR, Laufzeit 01/22 – 12/24

Prof. Dr. Malte Schröder, Biotechnologisches Zentrum (BIOTEC), SBH - Stacy-Net, 208 TEUR, Laufzeit 01/22 – 12/24

Dr. Verena Straub, Institut für Kunst- und Musikwissenschaft, SBH – Bildproteste, 324,2 TEUR, Laufzeit 01/22 – 12/24

Prof. Dr. Ronald Tetzlaff, Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, SBH – XAI-Dia, 319,1 TEUR, Laufzeit 04/22 – 03/25

Prof. Dr. med. habil. Dr. rer. nat. Vladimir Todorov, Medizinische Klinik und Poliklinik 3, Braucht die adulte Niere ihre Reninzelle?, 472 TEUR, Laufzeit 01/22 – 12/24

Prof. Dr. Yana Vaynzof, Institut für An-

gewandte Physik (IAP), SBH – Super Laser, 254,4 TEUR, Laufzeit 07/22 – 06/25

Prof. Dr. Martina Zimmermann, Institut für Werkstoffwissenschaft, Ermüdungsverhalten II, 280,7 TEUR, Laufzeit 01/22 – 12/23

SAB:

Prof. Dr. med. Alexander Hermann Dalpke, Institut für Medizinische Mikrobiologie u. Virologie, COV GUARD, 194,2 TEUR, Laufzeit 01/22 – 12/22

Dr. Ralph Müller-Pfefferhorn, Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen, SaxFDM-DMP, 74,7 TEUR, Laufzeit 01/22 – 12/22

Prof. Dr. Thorsten Schmidt, Institut für Technische Logistik und Arbeitssysteme, AuTa-KI, 187,9 TEUR, Laufzeit 01/22 – 12/22

Sonstige:

Dr. med. Christoph Johannes Heining, NCT Dresden, BOB-Studie, 49 TEUR, Laufzeit 12/21 – 06/25

Prof. Dr. med. habil. Lorenz Christian Hofbauer, Medizinische Klinik und Poliklinik 3, Rolle von Micro-RNAS bei der Diabetes, 50 TEUR, Laufzeit 04/22 – 03/23

Prof. Dr. med. habil. Dietmar Krex, Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie, MECMETH/ NOA-24m, 26 TEUR, Laufzeit 11/21 – 05/24

Prof. Dr. med. Mario Rüdiger, Klinik und Poliklinik für Kinderheilkunde, CIR-CA-19, 37,6 TEUR, Laufzeit 01/22 – 03/22

Dr. med. Ulrike Schatz, Medizinische Klinik und Poliklinik 3, Statin-Intoleranz-Register, 35 TEUR, Laufzeit 08/21 – 12/22

Prof. Dr. med. Jochen Schmitt, Zentrum für evidenzbasierte Gesundheitsversorgung, Wirbelsäulenerkrankung, 152,7 TEUR, Laufzeit 03/22 – 02/24

Dr. rer. medic. Karen Voigt, Allgemeinmedizin, Erinnerungs_Reich 13,24 TEUR, Laufzeit 10/21 – 02/22

Stiftung:

Prof. Dr. Claudia Lange, Institut für Anglistik und Amerikanistik, AvH Mohammed Ademilokun, 11 EUR, Laufzeit 04/22 – 06/22

PD Dr. med. habil. Philipp Ritter, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, REPEAT LI-MRI IMAGING, 173 TEUR, 01/22 – 12/22

PD Dr. med. Lena Seifert, Klinik und Poliklinik für Viszeral- Thorax- und Gefäßchirurgie, Stiftungsprofessur Else Kröner, 1 Mio. EUR, 01/22 – 12/31

Prof. Dr. rer. nat. Benjamin Wielockx, Klinische Pathobiochemie, Proteine des Hypoxie - Signalweg und Tumor, 175 TEUR, 05/22 – 04/24

Ein Meister der Symbiose von Funktionalität und Ästhetik

Er designte den legendären Kleinstrechner D4a, die Schreibmaschine Erika und das Mokick S50/51 – eine Hommage auf Karl Claus Dietel

Mit dem Abstand eines halben Jahrhunderts erinnert sich Karl Claus Dietel im Herbst 2018 in der Dauerausstellung der Kustodie an die Arbeiten zur Formgestaltung des D4a – dem legendären Kleinstrechenautomaten, der Anfang der 1960er-Jahre unter Prof. Nikolaus Joachim Lehmann an der TH Dresden entwickelt wurde. Einer der ersten Aufträge des damals jungen, freiberuflichen DDR-Formgestalters, der nun am 2. Januar 2022 im Alter von 87 Jahren in Chemnitz verstarb.

Den gelernten Maschinenschlosser und studierten Kraftfahrzeugingenieur aus Reinholdshain bei Glauchau in Sachsen zog es Mitte der 1950er-Jahre zum Studium an die Hochschule für bildende und angewandte Kunst in Berlin-Weißensee. Dozenten wie Selman Selmanagic und Ernst Rudolf Vogenauer aber auch die Ideen des Bauhauses prägten Dietels rational ausgerichtete Gestaltungsprinzipien.

D4a, R 300 und Entwürfe für Trabant und Wartburg

Internationale Bekanntheit erarbeitete sich der Gestalter zusammen mit Lutz Rudolph, seinem Kommilitonen, späteren Atelierpartner und langjährigen Freund. Zu Dietels heute als ikonisch geltenden Entwürfen zählen neben dem D4a und dem Großrechner R300 von Robotron sowohl Entwurfsarbeiten für den Wartburg 353 und die Nachfolgermodelle des Trabant 601 – welche leider nie realisiert wurden – als auch Gestaltungen für den Rundfunkgerätehersteller Heliradio oder für die bekannte Schreibmaschinenreihe Erika.

Dietels Gestaltungscredo war das Offene Prinzip, das einer geplanten Obso-

leszenz entgegenwirken sollte. In seiner Umsetzung ist es heute noch muster-gültig am Mokick S50/51 der Firma Simson erlebbar. Auch in der Formgestaltung des D4a spiegelt sich dieses Prinzip in Grundzügen wider: Weitestgehend offen sichtbare, klar zusammengefügte Funktionsbereiche ermöglichen ein schnelles Reagieren auf technische Neuerungen und sollen den späteren Nutzern den Einstieg in die Bedienung des Arbeitsgerätes für den individuellen Gebrauch erleichtern. Damit erfüllte Dietels Entwurf auch die gleichermaßen hohen Ansprüche an Funktionalität und Ästhetik des Erfinders des D4a, N. J. Lehmann.

Ein Videointerview »lieber heute als morgen«

Im Jahr 2018 liefen an der TU Dresden die Vorbereitungen für die Feierlichkeiten zum Jubiläum »50 Jahre Informatikausbildung« an, die 2019 begangen wurden. Die Kustodie war hieran intensiv beteiligt, da sie als zentrale Einrichtung für die Sammlungen der TU Dresden und damit auch für die bedeutende Sammlung Historischer Rechenmaschinen verantwortlich ist und diese ebenso im Rahmen von hochschulgeschichtlichen Kontexten erforscht. Gemeinsam entwickelte das Team damals die Idee, ein Videointerview mit dem Gestalter des D4a, Karl Claus Dietel, zu führen. Es folgten erste Vorgespräche – telefonisch und dann in seinem Chemnitzer Atelier. Dietel zeigte sich sehr aufgeschlossen und drängte in Anbetracht seines fortgeschrittenen Alters, das Interview »lieber heute als morgen« aufzuzeichnen.

So entstand am 8. November 2018 in der Dauerausstellung der Kustodie, in



Standbild aus dem Videointerview mit Karl Claus Dietel in der Dauerausstellung der Kustodie 2018; neben ihm das in der Ausstellung gezeigte Exemplar des D4a. Foto: TUD/Göpfert

welcher der D4a stellvertretend für die frühe Computerentwicklung an der damaligen TH Dresden präsentiert wird, ein wichtiges und lebendiges Zeitzeugnis. Dietel beleuchtet im Interview spannende, teils in Vergessenheit geratene Aspekte zur Auftragsvergabe sowie zu seiner persönlichen Bekanntschaft mit Prof. Lehmann und erläuterte mittels seiner Originalentwürfe die Ideen zur Beeinflussung der Nutzer durch die Gestaltung und letztlich zur Farbigkeit innerhalb des Einheitsgraus.

Seine Ansätze zur Langlebigkeit durch austauschbare Komponenten

sowie zur Anpassung der Maschine an den Menschen mittels intuitiver Bedienung für eine größtmögliche Nutzerfreundlichkeit sind heute präsent denn je.

Seine Gestaltungsprinzipien sind noch heute relevant

Und so wie sich Dietel zeitlebens in aktuelle Debatten einbrachte, sind die Grundlagen seiner Gestaltungsprinzipien auch für die heutige Forschung noch relevant, beispielsweise in den Themenfeldern Künstliche Intelligenz

oder der Entwicklung von Sprachassistenten.

Das Videointerview wurde mit freundlicher Unterstützung der Fakultät Informatik anlässlich des 50-jährigen Jubiläums universitärer Informatikausbildung in Dresden zur »Output 2019« erstmalig präsentiert und kann heute über den Youtube-Kanal und die Website der Kustodie unter www.tudresden.de/kustodie aufgerufen werden.

Evelyn Paul

Die Autorin entwickelte 2018 das Konzept zum Videointerview und führte die Gespräche mit Karl Claus Dietel.

Zugehört



Sascha Stiehler: »Solopiano« (saschastiehler.de, 2021).

Sascha Stiehler steht auf den ganz großen Bühnen unseres Landes, besser gesagt: Er sitzt am Klavier. Der gebürtige Zwickauer begleitet unter anderem Clueso bei dessen Auftritten und im Studio, im Oktober erschien das Piano-Album der beiden: Songs gesungen von Clueso, durch Sascha Stiehler neu interpretiert.

An anderen Tagen tritt Stiehler gemeinsam mit seinem Freund Antonio Lucaci als Duo Stiehler/Lucaci auf den ganz kleinen Bühnen auf. Gemeinsam veranstalteten die beiden im Sommer 2021 eine Wohnwagentour. Sie traten in Parks, Gärten oder Höfen auf, stets vor kleinem aber gut gelauntem Publikum.

Was hat das alles mit dem Album »Solopiano« zu tun? Stiehler veröffentlichte eine Neuinterpretation des Songs »Plagwitz« des Duos als Single zum Album, ein Song, wie das Album, perfekt zum Gedanken schweifen lassen, zum Tee trinken am Fenster während die Welt vorbeizieht.

Zugegeben: Ich bin kein Experte was Klaviermusik angeht. Das muss ich aber auch nicht sein, um von Stiehlers Musik berührt zu werden, um von ihr hinweggetragen zu werden und um mich komplett auf die Töne einzulassen. Ich hoffe, wir werden noch sehr viel mehr von Sascha Stiehler hören. Lukas Günther

»Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsscheibe im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD. Für das vergangene Jahr darf sich Manuela Rothe, Mitarbeiterin im Dezernat 7, SG 7.2., über eine Doppel-CD mit den (bisher) besten Titeln von Heinz Rudolf Kunze freuen.

»Über die Ufer«

Mit einer beeindruckenden Ausstellung verabschiedet sich Dr. Petra Resch in den Ruhestand

Nahezu 30 Jahre hat Dr. Petra Resch (geboren 1956 in Niederottendorf, lebt in Dresden), die erst an der PH Dresden, dann seit 1993 an der TU Dresden als Kunstpädagogin lehrte, die künstlerische und kunsttheoretische Ausbildung vieler Lehrergenerationen in Sachsen nachhaltig geprägt.

Nur wenigen war bekannt, dass Petra Resch neben ihrer pädagogischen Lehrtätigkeit selbst als Künstlerin tätig ist

und seit den 1970er-Jahren ein umfangreiches Werk zwischen Malerei, Collage und Zeichnung geschaffen hat.

Dabei schöpft sie aus dem gesamten Kanon der Kunst im 20. Jahrhundert, wenn sie sich intensiv mit dem Eigenwert von Farbe und Form in ihren monochromen, also einfarbigen Malereien auseinandersetzt und die Tradition des Konstruktivismus und der Farbfeldmalerei untersucht. Gleichzeitig wird ihr

Werk von Arbeiten auf Papier charakterisiert, hier greift die Künstlerin mittels Zitaten immer wieder Bezüge aus der Kunstgeschichte auf. Sie vereint Antike, Strömungen aus der romantischen Literatur und Reiseeindrücke in den Süden zu kaleidoskopartig verdichteten Erzählungen insbesondere der europäischen Geistesgeschichte.

Der Gang im Erdgeschoss der TUD-Liegenschaft August-Bebel-Straße, hier ist



Ausstellungsansicht »Über die Ufer« von Petra Resch. Foto: TUD-Kunstpädagogik

der Fachbereich Kunstpädagogik neben der Kunst- und Musikwissenschaft sowie dem Technischen Design beheimatet, beherbergt noch bis Ende Januar eine farbstarke verdichtete Überblicksschau zum Werk von Petra Resch (<http://petra-resch.de>). Gwendolin Kremer

Wir erwarten es!

Zugesehen: Sergej Bondartschuks Monumentalfilm »Krieg und Frieden« als vorzügliche Heimkino-Edition

Andreas Körner

Der Kalte Krieg dürfte sich um kein einziges Grad erwärmt haben, als die politische Führung der Sowjetunion im Jahre 1956 die Schmach ertragen musste, dass der Klassenfeind ihr literarisches Opus magnum zu verfilmen gewagt hatte. Die Amerikaner waren schon lange an einer Adaption von Lew Tolstois »Krieg und Frieden« dran. In Kooperation mit den Italienern, die vor allem Drehorte und Logistik zur Verfügung stellten, wurde sie realisiert. Trotz Staraufgebot mit Audrey Hepburn, Mel Ferrer und Henry Fonda, trotz Golden Globe und Oscar für beide, war es dann doch die Fassung vom sowjetischen Regisseur Sergej Bondartschuk, die, filmhistorisch unbestritten, einen höheren Rang einzunehmen wusste.

1966/67 hatte das heimgekehrte »Krieg und Frieden« mit einer originalen Laufzeit von 432 Minuten Premiere. Es wurde vierteiligt, wohl um die Wucht verkraftbar zu machen. Jetzt liegt nun die für den deutschen Sprachraum ultimative Edition des Klassikers vor, mit üppigem dokumentarischem Bonusmaterial und erstmals mit russischer Tonspur und deutschen Untertiteln. Die Synchronoption wiederum ist jene einzigartige der Defa, basierend auf der Übersetzung von Werner Bergengruen, die in akribischer Kleinarbeit von zwei



Eine Schlachtenszene aus dem Monumentalfilm »Krieg und Frieden«.

Foto: 1965-67 & 2017 Mosfilm

noch existierenden 70-mm-Kopien digitalisiert wurde.

Sergej Bondartschuk war sich nicht nur der monumentalen Kraft der »homerischen« (Zitat Tolstois) Vorlage bewusst, sondern unterwarf sich ihr aufrecht, weit über Texttreue hinaus. Im akribischen Zeichnen eines Sittengemäldes russischer Aristokratie am beginnenden 19. Jahrhundert erlegte er sich gleichsam Opulenz auf wie im Pathos der Liebeslyrik oder im satten Inszenieren von Schlachtenszenen auf

freiem Feld. 1961 begannen die Vorbereitungen des vierjährigen Drehs an vielen Originalschauplätzen sowie in den Mosfilm-Studios. 12.000 Soldaten waren beteiligt, unzählige »Brigaden sowjetischer Raumpflegerinnen«, die Besten in Sachen Kostüm, Bauten und Maske, Kameras standen auf Rollschuhen und in Düsenjägers.

Überliefert ist übrigens der Brief eines Mannes aus Odessa, der die Mosfilm-Obernen warnte: »Ich fürchte einen Film, der nichts mit meinen geliebten

Kindheitserinnerungen zu tun hat. Wir würden es euch nie verzeihen, wir hunderttausende Leser und Zuschauer, die »Krieg und Frieden« auswendig kennen ... Es ist eine große Verantwortung, der Sie gerecht werden müssen. Wir erwarten es.« Sergej Bondartschuk fiel alles andere als in Ungnade. Damals. In Zeiten der Perestroika dann schon.

»Krieg und Frieden« ist als DVD/Blu-Ray bei Bildstörung erschienen.